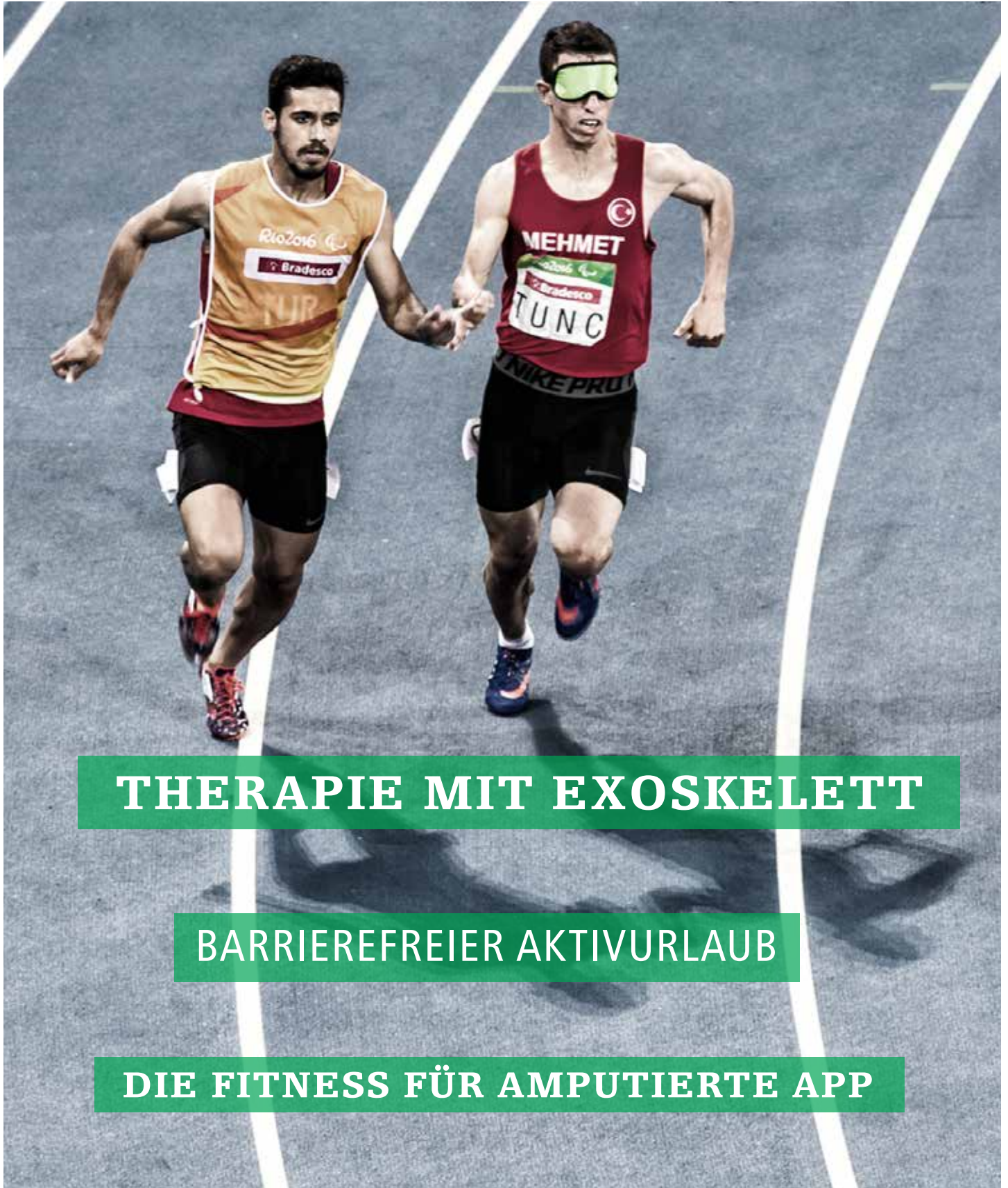


sportfreu|n|de

DER REPORT 2017/2018 ZUM SPORT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



THERAPIE MIT EXOSKELETT

BARRIEREFREIER AKTIVURLAUB

DIE FITNESS FÜR AMPUTIERTE APP



Voller Schwung – volle Kontrolle!

Mercedes-Benz Fahrhilfen ab Werk. Einsteigen und abfahren! Entdecken Sie mobile „Coolness“ mit Stern und genießen Sie das einzigartige Mercedes-Benz Gefühl. Unsere Fahrhilfen ermöglichen es Ihnen, Ziele unabhängig zu erreichen, auch mit Handicap. Bei unseren Systemen, zum Beispiel für das Beschleunigen und Bremsen per Hand, ist mit Sicherheit für jeden die richtige Lösung dabei. Mehr Infos unter: www.mercedes-benz.de/fahrhilfen

David Lebuser und Lisa Schmidt sind ein sehr aktives Paar. Das Handling mit dem Rollstuhl und das Herantasten an extreme Bewegungen reizt sie jeden Tag aufs Neue. Ihre Erfahrungen geben sie an Rollstuhlfahrer und Fußgänger gleichermaßen weiter.

Mercedes-Benz



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,
auch in diesem Jahr ist es dank der Unterstützung durch die vielen Sportvereine und -verbände, Selbsthilfegruppen, Organisationen und Unternehmen und Einzelpersonen gelungen, eine abwechslungsreiche Ausgabe des Magazins „**sportfreu|n|de** – Der Report 2017/2018 zum Sport für Menschen mit Behinderungen“ zusammenzustellen. Dafür soll allen Verfasserinnen und Verfassern an dieser Stelle ganz herzlich gedankt werden. Die vielen Berichte und Geschichten aus der Welt des Sports der Menschen mit Behinderungen sollen Sie nicht nur unterhalten und informieren, sondern auch anregen, selbst aktiv zu werden.

Eine bunte Mischung aus Beiträgen zum Spitzensport, zu eher unbekannteren Sportarten, zu neuen technischen Entwicklungen und Breitensportlichen Angeboten und persönlichen Berichten liegt vor Ihnen. Die Vielfalt des Sports findet darin ihren Ausdruck. So sollte es allen möglich sein, eine passende Aktivität zu finden. Denn im Sport geht es nicht nur um die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit, sondern auch um das gemeinsame Spiel, den Austausch mit Gleichgesinnten, die Freude am Gelingen – dem Sieg oder dem neuen oder verbesserten Bewegungsablauf.

All das gehört dazu, wenn Menschen Sport treiben, gleichgültig ob mit oder ohne Behinderung, leistungsorientiert oder zur Erhaltung der eigenen Gesundheit, allein oder in einer Gruppe, als Aktive, Helfer oder Zuschauer. Je mehr Möglichkeiten es gibt, umso eher werden Menschen sich im Sport engagieren. Die Artikel dieses Heftes können nur einen kleinen Ausschnitt darstellen. Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen und begeistern Sie sich für den Sport! Bei der konkreten Suche im Einzelnen unterstützt Sie die Informationsstelle gerne.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen viel Freude, Spaß und gute Unterhaltung bei der Lektüre des neuen Magazins **sportfreu|n|de**.

Ihre

Erika Schmidt-Gotz

Leiterin der Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen

INFORMATIONSTELLE FÜR DEN SPORT BEHINDERTER MENSCHEN

DER PASSENDE SPORT FÜR SIE

Mit dem Magazin **sportfreu|n|de** möchten wir eine weitere Möglichkeit nutzen deutschlandweit über den Sport von Menschen mit Behinderung zu informieren. Unser kostenloser Service für Sie sind individuelle Informationen zu allen Fragen des Sports von Menschen mit Behinderung. Ob Sie eine Sportgruppe in Ihrer Nähe suchen oder Hinweise zu speziellen Sportgeräten oder auch entsprechende Fachliteratur benötigen, wir werden uns bemühen, Ihre Fragen kompetent zu beantworten.

Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen

Erika Schmidt-Gotz | Bernd Reitemeyer

Fabeckstr. 69 | 14195 Berlin

Tel.: 030 83851303 | Fax: 030 83855837

E-Mail: behindertensport@gmx.de

www.info-behindertensport.de



INHALT

- 05 AMPUTIERTEN-FUSSBALL UND SITZVOLLEYBALL [Anpiff Hoffenheim e. V.](#)
- 06 BARRIEREFREIER AKTIVURLAUB [e-bike-radtouren.de](#)
- 08 QUALIFIZIERT FÜR DIE PRAXIS [Deutscher Olympischer Sportbund, DOSB](#)
- 10 DEAFLYMPICS IN SAMSUN [Deutscher Gehörlosen-Sportverband, DGS](#)
- 11 VOM TEILNEHMER ZUM CO-TRAINER [Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e. V.](#)
- 12 ÜBERALL UND JEDERZEIT TRAINIEREN [Fürst Donnersmarck-Stiftung](#)
- 14 HAMBURG 2018 [WM 2018 Rollstuhlbasketball gGmbH](#)
- 15 MIA-MEHR INKLUSION FÜR ALLE [Christophorus-Werk Lingen](#)
- 16 DAS IST FREIHEIT! [Berufsgenossenschaft Holz und Metall, BGHM](#)
- 18 DIE FITNESS FÜR AMPUTIERTER APP [Otto Bock HealthCare GmbH](#)
- 20 SELBSTVERSTÄNDLICH UND UNKOMPLIZIERT [Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein Zehlendorf e. V.](#)
- 21 DEN SPITZENSport UND DIE ARBEIT VERBINDEN [Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW, BRSNW](#)
- 22 EIN INKLUSIVES FEST DER FREUDE UND HERZLICHKEIT IN TRIER [Special Olympics Rheinland-Pfalz e. V.](#)
- 24 FASZINATION HANDICAP-FUSSBALL [DFB-Stiftung Sepp Herberger](#)
- 25 NACHWUCHSGEWINNUNG IM BEHINDERTENSport [Dt. Behindertensportjugend im Dt. Behindertensportverband e. V.](#)
- 26 COLOGNE TOUCH SEVENS [Stadtsporthaus Köln e. V.](#)
- 27 G-JUDO [Judo Verband Berlin e. V.](#)
- 28 TENNIS [Gold-Kraemer-Stiftung](#)
- 29 NEUE BEWEGUNGSFREIHEIT [Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, BG BAU](#)
- 30 INKLUSIV AM BALL [DJK Franz Sales Haus e. V.](#)
- 31 SOVD INKLUSIONS-LAUF [Sozialverband Deutschland SoVD](#)
- 32 INKLUSIV LAUFEN [Sportverein Inklusiv Johannesstift e. V.](#)
- 33 TRAUMHAFT LOGIEREN AM SEE [Seehotel Rheinsberg](#)
- 34 KONTAKTADRESSEN [Deutscher Sportverbände für Menschen mit Behinderung](#)
- 35 IMPRESSUM



SPORT-THIEME®

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Wir sind Ihr Team!

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Sport-Thieme ist seit mehr als 65 Jahren in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem umfangreichen Qualitätsangebot.

In unserem Katalog und Online-Shop bieten wir über **13.000 Artikel** an. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen mit **100 Tagen Rückgaberecht** und mindestens **3 Jahren Garantie**.



SPORT-THIEME®

Projekt-Partner der Akademie von:

Special Olympics Deutschland



sport-thieme.de
Tel. 05357 18186



AMPUTIERTEN-FUSSBALL UND SITZVOLLEYBALL

MANNSCHAFTSSPORT FÜR MENSCHEN MIT AMPUTATION ODER DYSMELIE

Im Kraichgau gibt es einen neuen Verein für Behindertensport: Anpfiff Hoffenheim e. V. Der Verein ist in Kooperation mit Anpfiff ins Leben e. V. und der Bewegungsförderung für Amputierte entstanden. Durch Anpfiff Hoffenheim e. V. ist es ambitionierten Sportlerinnen und Sportlern möglich, Amputierten-Fußball oder Sitzvolleyball im Ligabetrieb zu spielen. Vor der Gründung von Anpfiff Hoffenheim e. V. konnten die Sportlerinnen und Sportler, die das Angebot nutzten, zwar diese Mannschaftssportarten betreiben – sich aber nicht offiziell mit anderen Vereinen messen. Diese Lücke ist nun geschlossen. Bei Anpfiff Hoffenheim e. V. gibt es zwei Mannschaftssportarten:

Amputierten-Fußball ist eine Sportart, die von Menschen nach Amputationen oder mit einer Dysmelie ausgeübt werden kann. Es braucht dazu nicht mehr als einen Turnschuh, bequeme Sportkleidung und ein Paar normale Krücken. Man muss kein Superathlet sein, um beim Amputierten-Fußball mitmachen zu können. Die wichtigste Regel beim Krücken-Fußball: Den Feldspielern muss ein Bein fehlen – oder es muss stark verkürzt sein – und der Torwart darf nur einen Arm haben.

In Hoffenheim trainieren neben der Mannschaft Anpfiff Hoffenheim e. V. regelmäßig auch die Mitglieder der Nationalauswahl des Amputierten-Fußballs.



Sitzvolleyball ist die inklusivste Sportart überhaupt. Hier trainieren mit viel Spaß zweimal in der Woche Menschen mit und ohne Handicap miteinander. Bei offiziellen internationalen Veranstaltungen müssen mindestens fünf Spieler mit einer Behinderung pro Mannschaft auf dem Feld sitzen. Die Netzhöhe beträgt bei den Herren 1,15 Meter, bei den Frauen 1,05 Meter. Die Spieler können sich mit Hilfe von Armen und Beinen am Boden fortbewegen. Oberste Grundregel ist jedoch, dass das Gesäß zum Zeitpunkt der Ballberührung, Bodenkontakt haben muss. Ist dies nicht der Fall, verliert die Mannschaft den Ballwechsel.

Aktuell trainieren ca. 15 Personen pro Team regelmäßig. Wir möchten noch mehr sportbegeisterte Menschen mit Amputation oder Dysmelie dazu motivieren „ihren“ Sport zu spielen. Statt am Feldrand zu stehen kann mit Elan und Vergnügen nach einer Amputation im Team wieder gekickt oder gepritscht und gebaggert werden. Und die zuschauenden „Zweibeiner“ staunen über die Geschicklichkeit und Schnelligkeit der Teams.

KONTAKT

Anpfiff Hoffenheim e. V.

Elisabeth Claas

Silbergasse 22a

74889 Sinsheim-Hoffenheim

Tel.: 07261 97466-07/-09

E-Mail: info@anpfiff-hoffenheim.de

Information: www.anpfiff-ins-leben.de

Amputierte/ Bewegungs- und Sportangebote:

www.anpfiff-hoffenheim.de

BARRIEREFREIER AKTIVURLAUB!

MIT E-HANDBIKE, E-BIKE, E-ROLLSTUHLTRANSPORTFAHRRAD AUF RADTOUR



Gemeinsam mit einem Partner oder Familie eine Radtour zu unternehmen, das war bisher nahezu unmöglich, wenn man kein eigenes Handbike oder Rollstuhltransportfahrrad besitzt. Das Radreiseunternehmen e-bike-radtouren.de in Bogen im Bayerischen Wald macht dies nun möglich und die Spezialfahrräder bekommen Sie zur Verfügung gestellt. Sie übernachten in einem sehr guten Stadthotel in Straubing in zentraler Lage in einem komfortablen rollstuhlgerechten/barrierefreien Doppelzimmer.

Ihre Spezialfahrräder übernehmen Sie in Bogen, direkt am Donauradweg. Dort erhalten Sie auch Ihre Einweisung. Bogen erreichen Sie von Ihrem Hotel aus mit dem Pkw in ca. 15 Minuten. Eine Lieferung der Fahrräder zum Hotel nach Straubing ist auch möglich.

Mit dem E-Handbike sind anspruchsvolle Touren weit über 50 km möglich, entweder auf dem Donauradweg, oder, wer sich mehr zutraut, kann auch auf der sehr schönen ehemaligen Bahntrasse hoch in den Bayerischen Wald fahren (geringe Steigung und wunderbar abseits vom Verkehr). Ihr Partner bekommt ein Touren-E-Bike. Das E-Rollstuhltransportfahrrad eignet sich sehr gut für eine Stadterkundung in Straubing und eine Tour auf dem Donauradweg.

Von Bogen aus können Sie zum Beispiel eine von mehreren Biergarten-Touren machen, entweder in Richtung Straubing (6–14 km einfach) oder Richtung Deggendorf (7–28 km einfach). Das E-Rollstuhltransportfahrrad fährt sich überraschend einfach. Es hat einen starken E-Bi-

ke-Motor und eine Anfahrhilfe. Wenn man eine Pause macht fährt man einfach mit dem Rollstuhl von der Plattform des Fahrrades herunter und ist dann wie gewohnt mobil.

Die historische Innenstadt von Straubing hat eine große Fußgängerzone, die für Fahrräder freigegeben ist und bietet viele barrierefrei Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Geschäfte. In der Nähe von Straubing gibt es weitere sehr schöne barrierefreie Ausflugsziele, die man mit dem eigenen Pkw gut erreichen kann. Zum Beispiel die Wallhalla in Donaustauf bei Regensburg, den Waldwipfelweg in Maibrunn und den barrierefreien Wanderweg in Wiesenfelden. Das Unesco Weltkulturerbe Highlight Regensburg ist nur 50 km entfernt. Auf Anfrage kann auch ein Fahrdienst organisiert werden. Die Pauschalpreise für einen 2 Tage Kurzurlaub mit einer Übernachtung inkl. 2 Tage Spezialfahrrad starten schon bei 109 € bzw. 139 € pro Person ÜF/Doppelzimmer im 4 Sterne Hotel.



KONTAKT

e-bike-radtouren.de

Alexander Baldus

Alexander-von-Humboldt-Str. 1

94327 Bogen

Tel.: 09422 8593285

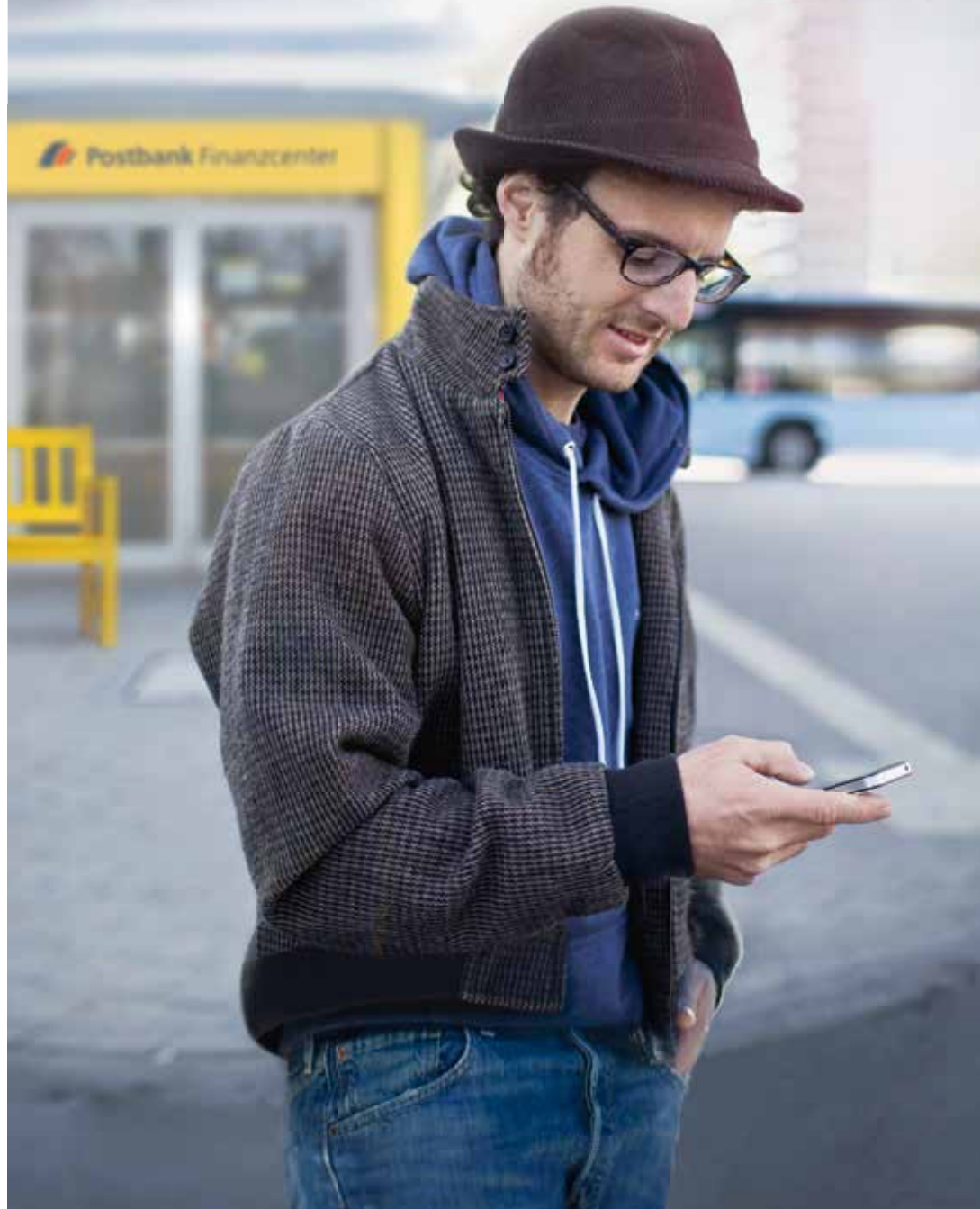
Fax: 09422 859608

E-Mail: info@e-bike-radtouren.de

www.e-bike-radtouren.de



meine _____ flexibel-wie-ich _____ bank



**Postbank – immer und
überall erreichbar.**

Ob online oder 6.000 Mal vor Ort.
Die Postbank ist da, wo Sie sind.



 **Postbank**
Eine Bank fürs Leben.

QUALIFIZIERT FÜR DIE PRAXIS

INKLUSIONSMANAGER/INNEN FÜR DEN GEMEINNÜTZIGEN SPORT



Gruppenbild vom Auftakttreffen der ersten elf Sport-Inklusionsmanager/innen beim Auftakttreffen im DOSB

20 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen im Sport

Der gemeinnützige Sport fühlt sich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet, wie er in seinem Positionspapier und seinem Strategiekonzept deutlich dargestellt hat. Nun ist unter dem Titel „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ ein Projekt gestartet, das neben den Möglichkeiten im Sport auch die Teilhabe im Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen verbessern soll.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert aus Mitteln der Ausgleichsabgabe das viereinhalbjährige Projekt zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Schwerbehinderungen im gemeinnützigen Sport.

Sportorganisationen und Sportvereine können sich ab September 2017 für die zweite Phase als Projektpartner bewerben und haben, nach der Wahl durch eine Jury, die Möglichkeit eine auf zwei Jahre befristete finanzielle Förderung zur Einstellung von Menschen mit Schwerbehinderungen als Sport-Inklusionsmanager/innen zu erhalten.

Mit diesem Projekt und der Arbeitsplatzgestaltung für Menschen mit Behinderungen erkennt der gemeinnützige Sport besonders die Expertise der betroffenen Menschen an. Sie stehen als Experten/innen in eigener Sache deutlich für die Umsetzung des Mottos „Nichts über uns – ohne uns!“. Bereits seit Anfang 2017 sind 11 Sport-Inklusionsmanager/innen im Einsatz, die mit ihren

unterschiedlichen Kompetenzen und vielseitigen Qualifikationen die Inklusion im und durch den Sport praxisnah umsetzen.

Die DOSB Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe begrüßt die Initiative: „Das Projekt bietet Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit sich auf einen interessanten Arbeitsplatz im Sport zu bewerben und Sportorganisationen die Chance eine Arbeitsstelle für das Thema Inklusion im Sport zu schaffen.“

Im Rahmen des Projekts werden zwei Fortbildungsmodule zum Themenfeld Inklusion entwickelt. In diese Fortbildungsmodule fließen Wissen und Erfahrung der Sport-Inklusionsmanager/innen mit ein. Sie nehmen an den Fortbildungen teil und geben ihre Rückmeldungen zu Durchführung und Inhalt, wodurch der DOSB wichtige Hinweise u.a. zur Barrierefreiheit der Fortbildungen erhält. Der DOSB freut sich durch dieses Projekt weit über das Thema Sport wieder einen Schritt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beitragen zu können.

KONTAKT

Deutscher Olympischer Sportbund

Katja Lücke

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069 6700-365

Fax: 069 67001-365

E-Mail: lueke@dosb.de

www.dosb.de/sport-inklusionsmanager, www.dosb.de

Ich bin ich.

Und das ist mein Volkswagen.

Carsten, 53 Jahre, Projektmanager, Volkswagen Kunde

Ferdinand, 2 Jahre, Berufswunsch: Pilot

Volkswagen Fahrhilfen. Individualität in Serie.

„Mobilität bedeutet für mich Lebensqualität. Mein Volkswagen unterstützt mich dabei, weil ich weiß, dass ich mich ganz auf ihn verlassen kann – im Job sowie bei den Ausflügen mit meiner Familie.“

Sichern auch Sie sich Individualität in Serie und zudem bis zu 15 % Nachlass.¹
Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern.



Volkswagen

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 7,3–3,8 (kombiniert), CO₂-Emissionen in g/km: 168–96 (kombiniert). ¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2017 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

DEAFLYMPICS IN SAMSUN

GEHÖRLOSENSPORT IST ÄLTER ALS DIE PARALYMPISCHE BEWEGUNG

2017 ist das Jahr der 23. Deaflympics, die in Samsun in der Türkei stattfinden. Das sind die „Olympischen Spiele“ für Menschen mit Hörminderung, an denen auch dieses Mal der Deutsche Gehörlosen-Sportverband mit einer Delegation von rund 170 Personen, darunter 101 Sportlerinnen und Sportler, teilnimmt.

Für Viele sind die Deaflympics immer noch eine unbekannte Größe, dabei ist der organisierte Gehörlosensport älter als die paralympische Bewegung, nur bleibt die Gehörlosigkeit „unsichtbar“. Dem Zuschauer bietet sich das typische Bild einer Sportveranstaltung, ohne augenfällige Unterschiede. Man muss schon genau hinsehen, um die Ampelstartanlagen für die Läufer und Schwimmer wahrzunehmen und dass beim Fußball auch die Feldschiedsrichter Signalfahnen benutzen.

Ursprünglich sollten die Spiele in diesem Jahr in Ankara stattfinden, aber das Organisationskomitee entschied sich vor zwei Jahren die Veranstaltung nach Samsun ans Schwarze Meer zu verlegen, was im Zusammenhang mit der politischen Situation derzeit in der Türkei eine glückliche Entscheidung war.

Unter den deutschen Deaflympioniken finden sich einige Welt- und Europameister im Gehörlosensport, sodass die Erwartungen hoch sind. Vor allem im Radsport, Sportschießen und Bowling sind die DGS Athleten ganz weit vorn, aber auch Marathon Topläuferin Nele Alder-Baerens wird für Deutschland antreten und gilt als absolute Favoritin.

Zum ersten Mal steht in diesem Jahr auch Golf auf dem Programm der Deaflympics. Hier rechnet Deutschland mit dem amtierenden Weltmeister Allen John mit einer sicheren Medaille.

Jüngste deutsche Teilnehmerin ist die erst 12-jährige Amelie Paloma Gonzalez-Podbicanin, die ebenfalls im Golf antreten wird. Und ältester Aktiver ist Rekordschütze Werner Lackerbauer, der im vergangenen Jahr bei der WM in Kasan den Zentralfeuerpistolentitel holte.



Im Mannschaftssport hofft die neu aufgestellte Handballmannschaft auf Finalteilnahme und liebäugelt mit Gold, wogegen die Fußballer verletzungsbedingt dieses Mal weniger optimistisch in den Wettkampf gehen.

Nach einem enttäuschenden vierzehnten Platz im Medailenspiegel der Deaflympics 2013 hat Deutschland sich als Minimalziel vorgenommen, wieder unter die ersten Zehn zu kommen. Doch die Konkurrenz schläft nicht. Hohe Teilnehmerzahlen haben Russland, der Ukraine und dem Gastgeberland Türkei in der Vergangenheit besonders in den Individualsportarten einen Vorteil verschafft, aber auch die Leistung stimmt in diesen Ländern. Andere Nationen, wie Südkorea, stehen mit wenigen Ausnahmesportlern ebenfalls ganz vorn in der Gesamtwertung. Doch wir sind zuversichtlich, dass unsere Athleten Deutschland würdig und leistungsstark vertreten werden.

KONTAKT

Deutscher Gehörlosen-Sportverband

Tenderweg 9

45141 Essen

Tel.: 0201 814170

Fax: 0201 8141729

E-Mail: office@dg-sv.de

www.dg-sv.de

VOM TEILNEHMER ZUM CO-TRAINER

DER INKLUSIONSSPORT ÖFFNETE TIMO HAMPEL DIE TÜREN



Bereits als 6-Jähriger fand Timo Hampel den Weg zum Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e. V. (SVE) und war in den darauffolgenden 14 Jahren seiner Mitgliedschaft in verschiedenen Gruppen der Inklusionssportabteilung aktiv. Vor allem Handball und Fußball begeistern den leidenschaftlichen Teamsportler, der mit dem Downsyndrom (Trisomie 21) auf die Welt gekommen ist.

Bei so viel Freude am Sport lag die Entscheidung auf der Hand, das für die 8. Klasse vorgesehene Schulpraktikum beim SVE zu absolvieren. Hier wurden die ersten Grundsteine für einen Seitenwechsel vom Teilnehmer zum Betreuer gelegt. Den größten Teil dieses Praktikums war Timo an der Grundschule Lohkampstraße eingesetzt, in der der SVE seit mehreren Jahren die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der ganztägigen Bildung und Betreuung (GBS) übernimmt.

In den inklusiven abendlichen Sportangeboten konnte er wiederum viel Erfahrung als Betreuer sammeln. Hängen geblieben ist er jedoch in der „Ringeln, Rangeln und Raufgruppe“ und fand in seinem Trainerkollegen Nicolas Milatz einen wertvollen Mentor. Danach meisterte der selbstbewusste Allrounder dann auch noch die Königsdisziplin eines jeden Trainers mit Bravour: Nach dem verantwortungsvollen Einsatz als Betreuer bei der inklusiven SVE-Wochenendfahrt nach Schönhagen meldete der SVE Timo kurzerhand zu einer einwöchigen Trainer-Assisten-

tenausbildung an. Diese Qualifizierung wurde zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise von einer Partnerschule des SVE angeboten. In einer Kompaktwoche mit vielen Theorie- und Praxiseinheiten unterrichteten Referenten des Landessportbundes und Sportlehrer der Bugenhagenschule die Teilnehmer.

Nach der bestandenen Abschlussprüfung stand fest: Timo ist nun offizieller Trainer-Assistent und damit ein tolles Beispiel, welche Türen Inklusionssport öffnen kann.

„Integration beginnt im Kopf – das kann nur durch den persönlichen Kontakt klappen und indem man Menschen mit Behinderung ihren eigenen Weg gehen lässt“, sagt Stefan Schlegel, der die SVE-Inklusionssportabteilung vor 27 Jahren gegründet hat.

Mittlerweile ist die Inklusionssportabteilung mit über 400 Mitgliedern zu Deutschlands größtem inklusiven Sportanbieter herangewachsen und es entstehen immer wieder neue innovative Projekte. Hierzu zählt beispielsweise auch der jährlich stattfindende Inklusive Kinder-Sport-Kongress. Frei nach dem Motto „Kongresse sind nicht nur etwas für Große“ verbringen Kinder aus verschiedenen Inklusionsgruppen einen Tag lang einen erlebnisreichen Tag mit bunten Workshops. Von Klettern, über Kochen bis zu Wasserspielen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

KONTAKT



Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e. V.

Stefan Schlegel

Stellvertretender Geschäftsführer

Redingskamp 25

22523 Hamburg

Tel.: 040 570007-20

Fax: 040 570007-11

E-Mail: stefan.schlegel@sve-hamburg.de

www.sve-hamburg.de

ÜBERALL UND JEDERZEIT TRAINIEREN

ZUMBA ROLLIFITNESS MIT CONNY RUNGE

Für Conny Runge spielt (Leistungs-)Sport eine große Rolle. Nach einem Unfall hat sie ihr Sportstudium aufgegeben, ihre Leidenschaft für Bewegung hingegen nicht. Vor etwa eineinhalb Jahren lernte sie Zumba kennen, eine Kombination aus Aerobic mit lateinamerikanischen und internationalen Tänzen. Seit Sommer 2016 ist sie Deutschlands erste Zumba-Trainerin im Rollstuhl. Sie unterrichtet wöchentlich in Berlin-Charlottenburg und stellt auch deutschlandweit ihre Choreos im Sitzen für „Zumba-Neugierige“ mit und ohne Rollstuhl vor.

Conny, wie bist du zu Zumba gekommen?

Im November 2015 war ich auf einer Kur in der Heliosklinik. Eine Physiotherapeutin lud mich ein, beim Patienten-Zumba mitzumachen. Ich war sofort dabei und fing gleich an mir zu überlegen, wie ich mich beim Zumba am besten mit dem Rollstuhl bewegen kann. Wieder zu Hause wollte ich das selber anbieten, denn Zumba ist kein schwerer Sport und eine gute Möglichkeit für Fitness trotz körperlicher Grenzen.

Nun bist du Zumba-Instructor und musst deine Choreos selber zusammenstellen. Worauf achtest du dabei besonders?

Für den Anfang habe ich ein paar Choreos von der Physiotherapeutin übernommen und die Armbewegungen dazu ausgebaut. Dann habe ich mir auf YouTube Choreos angeschaut und sie selber umgebaut. Ich achte bei der Zusammenstellung darauf, dass die Musik unterschiedlich und nicht zu schnell ist, denn ich muss mich als Übungsleiterin auf verschiedene Krankheitsbilder und unterschiedliche Koordinationspotentiale einstellen. Da versuche ich, eine gute Mischung hinzukriegen.

Wie läuft eine Zumba-Stunde bei euch ab?

Ich fange mit ein paar Grundbewegungen an, welche die Leute gut mitmachen können. Dann schaue ich, wie die Teilnehmer so drauf sind. Da ich selber Zumba mit viel Leidenschaft und Schwung mache, ist es eigentlich anstrengend. Manche Teilnehmer kommen aber nicht ins



Schwitzen und wundern sich. Dann versuche ich, sie mehr zu motivieren. Mit dem Rollstuhl bewegen wir uns auch. Das ist ganz schön schwierig: gleichzeitig Arme und den Rollstuhl zu bewegen und dann auch noch die Bewegungen anzuzeigen (im Zumba werden Anweisungen nicht gerufen, sondern mit Händen angezeigt, A.d.R.). Die Teilnehmer können sich aussuchen, ob sie alles mitmachen, stehenbleiben und nur die Arme bewegen oder wenn sie halbseitig gelähmt sind nur mit einem Arm trainieren – jeder so, wie er kann.

Der Zumba-Hype ist ja schon seit ein paar Jahren da. Wird dieser Sport durch Zumba-Instruktoren wie dir auch für Menschen im Rollstuhl interessanter?

Die positiven Reaktionen, die ich unterwegs erhalte, zeigen mir, dass Zumba als Fitnessprogramm auch für Menschen mit Behinderung eine Rolle spielen wird. Ich merke bei mir selber, dass ich seit ich regelmäßig Zumba tanze, einiges an Rumpfstabilität aufgebaut habe. Das hätte ich selber früher nicht gedacht. Das tolle ist, man kann Zumba überall und jederzeit tanzen. Du hast deine Musik-App auf dem Smartphone und kannst gleich loslegen.

Interview:

Ursula Rebenstorf Fürst Donnersmarck-Stiftung

KONTAKT

Termine und Infos bei c.runge@vital-Berlin.de
oder auf rehability.de



ALBATROS gemeinnützige Gesellschaft
für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH



Netzwerk für Gesundheit und Bewegung

Das Netzwerk für Gesundheit und Bewegung ist eine bunte Angebotspalette von verschiedensten Bewegungsangeboten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

In diesem Netzwerk kooperieren inzwischen viele verschiedene psychosoziale Träger mit Freizeitsportvereinen, dem Behindertensportverband Berlin, verschiedenen Kiez-Einrichtungen und dem Bezirksamt, so dass hier ein breites und inklusives Sportangebot entstehen konnte.

Sport ist gut für die Seele. Unsere ngb-Sportangebote haben zum Ziel, Freude an der Bewegung wiederzuentdecken, Depression und Angstsymptomatik zu reduzieren sowie Achtsamkeit und Körperwahrnehmung zu schulen. Unsere TeilnehmerInnen trainieren Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination sowie Aufmerksamkeit und Konzentration. Und natürlich haben unsere TeilnehmerInnen in unseren Gruppen die Möglichkeit, sich Erfolgserlebnisse zu verschaffen, sich mit Leistung und Leistungsdruck auseinanderzusetzen, den Umgang mit Aggression sowie Kommunikation und viele andere soziale Kompetenzen zu üben.

Wir laden Sie hiermit herzlich dazu ein, sich unserem Netzwerk anzuschließen, mit uns Sport zu treiben oder sich mit Ihren Sportangeboten zu vernetzen.

Netzwerk für Gesundheit und Bewegung
Ansprechpartnerin: Ditte Ziesche
Telefon: 030/51658058
Email: apartment.einbecker@albatrosggmbh.de



Mobidat

Mobidat bietet eine Online-Datenbank mit Informationen zur Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen, ein Internetportal und einen Infoservice. Zuarbeit zur Vergabe des Signets „Berlin Barrierefrei“, Beratung in den Bereichen Bauen, Wohnen und Tourismus, sowie zur Sensibilisierung im Umgang mit mobilitätseingeschränkten Menschen.

www.mobidat.de
Infoservice: 030-74 777 115



Hilfelotse Berlin

Die Datenbank „Hilfelotse in Berlin“ richtet sich an pflegebedürftige ältere Menschen und deren Angehörige. Sie enthält berlinweite Adressen von Haushaltshilfen, Pflegediensten, Beratungsstellen, Tages-, Mittagstisch- und Hausnotrufanbietern, Mobilitätshilfediensten, Seniorenwohnhäusern, Pflegediensten, Hospizen und vielen mehr.

www.hilfelotse-berlin.de
Telefon: 0800-595 00 59



HAMBURG 2018

DIE ERSTE ROLLSTUHLBASKETBALL-WM IN DEUTSCHLAND



Eine Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft in Deutschland? Das hat es noch nie gegeben. „This is big: Hamburg 2018. I’m excited“, sagt Dirk Nowitzki. Der Star der Dallas Mavericks unterstützt das Turnier vom 16. bis 26. August 2018 offiziell.

Nach drei Europameisterschaften – 2003 in Hamburg, 2007 in Wetzlar und 2013 in Frankfurt – hat Deutschland erstmals eine WM bekommen, weil die Bewerbung international Eindruck gemacht hat.

Cool, modern, anders – das ist Hamburg 2018.

Der klassische Rollstuhlbasketballer unter dem Korb, der normalerweise genutzt wird, um die Sportart zu bewerben, wurde abgelöst von Hiro, Tom, Jenny und Amber – Helden im Manga-Style, die die junge Generation ansprechen sollen. Ziel ist es, Menschen nachhaltig für Rollstuhlbasketball zu begeistern. Hamburg will nicht nur einen Sportwettkampf ausrichten, sondern ein unvergessliches Event liefern.

Die ganze Kampagne signalisiert den Zuschauern, dass sie rund um die WM selbst dazugehören. Neben mehr als 14 Projekten wird es auf dem Gelände um die Inseleparkhalle ein großes Rahmenprogramm geben, bei dem auch inklusiver Sport in verschiedenen Arten ausprobiert werden kann.

Im Fokus ist aber dennoch die WM: 16 Männer- und 12 Frauenteam spielen in 96 Partien um den begehrtesten Titel außerhalb der Paralympics. Während die deutschen Frauen als aktuelle Vize-Weltmeisterinnen Zweite bei den Paralympics 2016 in Rio geworden sind, wollen die Män-

ner mit dem Heimpublikum Platz elf bei der WM 2014 und Rang acht bei den Paralympics vergessen machen. Mut macht das jüngste große Turnier: Die Frauen gewannen mit einer stark verjüngten Mannschaft bei der Europameisterschaft Ende Juni Silber, die Männer holten fast genauso überraschend Bronze.

Damit sich die rund 600 Teammitglieder auf den Sport fokussieren können, werden mehr als 400 Offizielle und Volunteers für einen optimalen Ablauf sorgen. Schon 15 Monate vor dem Turnier hat das Organisationskomitee seine Arbeit aufgenommen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.



Wer nicht selbst vor Ort sein kann, muss sich aber auch keine Sorgen machen: Alle Partien werden im Livestream übertragen, Eröffnungs- und Finalspleie sogar im Fernsehen. Ob man dann oft „Za-Donk“ hören wird, ist fraglich.

Viel wahrscheinlicher ist es, dass die Lautstärke des Publikums dann das Geräusch, wenn der Basketball auf den Korbring prallt, übertönen wird. Die Sportler und Fans dürfte das freuen.

KONTAKT



WM 2018 Rollstuhlbasketball gGmbH

Friedrich-Alfred-Straße 10

47055 Duisburg

E-Mail: contact@2018wbwc.de

www.2018wbwc.de

MIA-MEHR INKLUSION FÜR ALLE

NEUES BUNDESPROJEKT ORIENTIERT SICH AN ERFOLGSPROJEKT LINAS



V. l. Stefan Kerk (Stv. Geschäftsführer Christophorus-Werk), Frank Eichholt (Projektleiter LinaS) und Georg Kruse (Geschäftsführer Christophorus-Werk) sind sehr erfreut darüber, dass die Erfahrungen aus der Lingener LinaS-Initiative jetzt auch in einem Projekt auf Bundesebene einfließen.

Es begann 2008 mit dem Engagement von Eltern von Menschen mit Behinderung sowie einer Idee im Christophorus-Werk Lingen e. V. und wurde zu LinaS, einem Erfolgsprojekt für Inklusion im Sport. Was damals im südlichen Emsland bewegt wurde, findet jetzt, neun Jahre später, Anerkennung und Umsetzung auf Bundesebene: Am 1. Februar 2017 startete der Deutsche Behindertensportverband e. V. (DBS) das Projekt MIA – „Mehr Inklusion für Alle“. Anteilig gefördert von der Aktion Mensch Stiftung, ist Kern des Projekts die Analyse und Beratung von bundesweit zehn verschiedenen Modellregionen hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung am Sport.

LinaS steht bundesweit Modell

Das Christophorus-Werk Lingen e. V. (ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Menschen mit Behinderung) war mit seinen Erfahrungen aus dem Projekt LinaS (Lingen integriert natürlich alle Sportler) unmittelbar an der Konzeption von MIA beteiligt. Denn LinaS hatte bereits lokal und überregional Grundlagenfunktion für weiterführende Projekte: Z. B. wurde mit InduS (Inklusion durch Sport) unter Federführung des Kreissportbundes das Konzept auf das ganze Emsland übertragen. Die Stärke des LinaS-Konzeptes ist das gemeinsame Handeln von Trainern, Betreuern, Angehörigen von Menschen mit Behinderung, Sportlern, Vereinen, Politik, Wirtschaft sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe. „Dieses Zusammen-

wirken, der Mut und das Vertrauen vieler Menschen an einer gemeinsamen Vision hat LinaS zum Erfolg werden lassen“, fasst LinaS-Projektleiter Frank Eichholt zusammen.

MIA kommt und LinaS entwickelt sich weiter

Ein ähnlich komplexes Netzwerk soll auch das neue Bundesprojekt MIA zum Erfolg bringen. Um dies zu begleiten, ist Eichholt als Experte und Berater für den DBS die nächsten drei Jahre vom Christophorus-Werk freigestellt, steht jedoch der Region mit einem Stundenanteil weiterhin zur Verfügung. Während MIA in zehn Modellregionen bundesweit mehr Inklusion im Sport bewirken soll, möchte das Christophorus-Werk lokal im Sport- und Freizeitbereich für die Stadt Lingen weiterhin etwas bewegen.

KONTAKT

LinaS (Lingen integriert natürlich alle Sportler)

Christophorus-Werk Lingen e. V.

Tel.: 0591 91420

www.linas-lingen.de



MIA (Mehr Inklusion für alle)

Deutscher Behindertensportverband e. V. (DBS)

Manuel Beck, Projektleiter

Tel.: 02234 6000-310

projekt.mia@dbb-npc.de

www.mehr-inklusion-fuer-alle.de



DAS IST FREIHEIT!

BGHM-REHA-MANAGEMENT UNTERSTÜTZT SPORTLICHE ZIELE



Wer jetzt bei gutem Wetter an den Leipziger Seen spazieren geht, wird womöglich von Alf Leihe mit seinem Handbike überholt. Seit einem Dienstwegeunfall vor sechs Jahren ist der gebürtige Leipziger querschnittgelähmt. Dass er trotzdem mobil ist, verdankt Leihe seinem „Steckenpferd“, wie er es nennt, dem Handbike.

„Früher bin ich Halbmarathon gelaufen und war drei Mal die Woche beim Boxen“, erinnert sich der gelernte Kfz-Mechaniker. Dann geschah der Unfall, Leihe war Beifahrer. Die Ärzte befürchteten zunächst, dass er sich nie wieder bewegen oder selbstständig atmen werde. Doch der Patient entwickelte sich positiv – inzwischen arbeitet er als kaufmännischer Mitarbeiter und kann wieder Sport machen.

Individuelle Unterstützung

Seine zuständige gesetzliche Unfallversicherung, die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), finanziert dem 35-Jährigen einen Aktivrollstuhl mit kraftverstärkendem Zusatzantrieb. Denn Leihe ist Tetraplegiker – nicht nur die Beine sind von der Lähmung betroffen, auch die Armfunktionen sind eingeschränkt. „Aber am liebsten bin ich mit dem Handbike unterwegs“, sagt Leihe. Dafür

nutzt er spezielle Handschuhe: „Sie funktionieren wie ein Klicksystem beim Rennradschuh. Damit kann ich meine Arme besser einsetzen“, so Leihe. „Es ist einfach ein anderes Gefühl als im Rollstuhl, ich bin viel mobiler!“

Wenn Leihe erzählt, spürt man seine Begeisterung. „Um Leipzig herum haben wir eine tolle Seenlandschaft. Hier drehe ich mit Freunden meine Runden: mal 15 Kilometer, mal 30. Das ist Freiheit!“ Der Sport mache sich im Alltag positiv bemerkbar: „Ich werde immer fitter und lerne, meinen Oberkörper gezielt einzusetzen.“ Und er fügt schmunzelnd hinzu: „Außerdem werde ich nicht so dick.“

Einfach mal ausprobieren

„Wir helfen unseren Versicherten nach Arbeits- und Wegeunfällen langfristig mit allen geeigneten Mitteln“, erklärt Reha-Manager Alexander Schott von der BGHM. Dazu gehören auch viele Sportarten: Sie fördern nicht nur die Beweglichkeit, auch der soziale Gesichtspunkt ist wichtig. Denn viele Betroffenen lernen über den Sport Menschen mit ähnlichen Erfahrungen kennen.

Daher unterstützt die BGHM Freizeit- und Leistungssport durch ergänzende Leistungen. „Wichtig ist es zu schauen, welcher Sport für den Versicherten geeignet ist“, erläutert der Fachmann.

„Ausprobieren! Und nicht gleich sagen, es geht nicht“, gibt Leihe anderen mit auf den Weg. Er erzählt von einem Ausflug am See. „Wir sind einem Rollstuhlfahrer begegnet und ich habe beim Vorbeifahren gehört, wie dessen Begleitung zu ihm sagte: ‚Siehst du, guck, was geht!‘ Es freut mich, wenn ich anderen Mut machen kann. Mein Ziel ist es, ohne elektrische Unterstützung beim Rollstuhl auszukommen. Grenzen zu überwinden. Auch dabei hilft mir der Sport.“

KONTAKT

Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)

Milena Bähnisch

E-Mail: milena.baehnisch@bghm.de

www.bghm.de



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Wenn man den Sportförderer für ganz Deutschland* an seiner Seite hat. Wir unterstützen seit Jahren Nachwuchssportler – und vielleicht auch so manchen Weltmeister von morgen.

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht



DIE FITNESS FÜR AMPUTIERTE APP

MOBILER FITNESSTRAINER SPEZIELL FÜR BEINAMPUTIERTE



Generell gehen viele Menschen heute sehr bewusst mit ihrem Körper um: Sie treiben Sport, achten auf Gesundheit und Ernährung. Doch wenn es speziell um die körperliche Fitness geht, haben Beinamputierte mitunter besondere Anforderungen. Hier geht es nicht in erster Linie darum, einem gängigen Schönheitsideal nachzueifern, das Traumgewicht zu erreichen oder einer bestimmten Philosophie zu folgen. Gezielt bestimmte Muskelgruppen zu trainieren ist wichtig für Beinamputierte, damit sie sich beim Gehen mit Prothese keine falschen Bewegungsmuster aneignen – denn das kann später irreparable Schäden für den gesamten Bewegungsapparat zur Folge haben.

Hinzu kommt, dass eine prothetische Versorgung am Ende nur dann erfolgreich ist, wenn der Anwender die Funktionalität seiner Prothese auch voll auszuschöpfen kann. Konkret bedeutet das: Es reicht nicht aus, eine Prothese zu tragen, die es theoretisch erlaubt, Treppen zu steigen, kleinere Hindernisse zu überwinden, rückwärts zu gehen oder über Schrägen zu laufen - der Anwender muss auch die körperlichen Voraussetzungen mitbringen, um diese Bewegungen auszuführen.

Vor diesem Hintergrund hat Ottobock eine kostenlose App entwickelt, mit der Beinamputierte gezielt ihre Fitness trainieren können. Hanna Brandt arbeitet als Physiotherapeutin bei Ottobock und war an der Entwicklung der Fitness für Amputierte App maßgeblich beteiligt. „Ein wichtiger Grund für Amputierte fit zu bleiben, ist das rich-

tige Führen der Prothese beziehungsweise die Stumpfkontrolle. Sie ist entscheidend für ein physiologisches und damit natürliches Gangbild“, erklärt sie ihre Motivation, an der Fitness für Amputierte App zu arbeiten. Ohne gezieltes Training ergeben sich häufig Gangfehler und der Anwender macht Ausgleichsbewegungen, die er sich antrainiert und durch die er muskuläre Schwächen auszugleichen versucht. Genau hier setzt die App an.

In drei unterschiedlichen Modulen sind Übungen zusammengestellt, die speziell für Beinamputierte entwickelt und damit auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Bei den Übungen zu Kraft & Ausdauer, die ohne Prothese durchgeführt werden, soll die Muskulatur an Beinen, Bauch, Rücken und Armen gestärkt werden. Die Trainings zu Gleichgewicht & Koordination mit Prothese helfen im Beruf, im Alltag und in der Freizeit, eine bessere Kontrolle



über die eigene Prothese zu erhalten. Das Modul Dehnung & Entspannung rundet die vorherigen Trainings ab. Die Übungen verbessern die Flexibilität der Muskeln, um ein natürlicheres Gangbild zu fördern und sie helfen den Muskeln nach dem Training, schneller zu regenerieren.

„Wir haben die App so konzipiert, dass sie von allen Beinprothesenträgern genutzt werden kann, unabhängig davon, mit welchem Produkt sie versorgt sind“, erklärt Hanna Brandt. Es kann sinnvoll sein, die Übungen zu Beginn gemeinsam mit einem Therapeuten durchzuführen. Generell wird der Anwender jedoch durch bewegte, anschauliche Animationen und erklärende, gut verständliche Texte sicher durch alle Trainings geleitet.



„Wichtig ist auch, dass der Anwender durch die App motiviert wird, sein Übungsprogramm selbstständig zu Hause zu vertiefen“, so Hanna Brandt. „Wenn er zu Hause mitarbeitet und übt, werden das Therapieergebnis und das Fitnesslevel in den Therapiestunden um einiges erhöht.“ Für spürbare Ergebnisse empfehlen die Physiotherapeuten daher, die Trainings zwei bis drei Mal pro Woche für fünf bis elf Minuten durchzuführen. Um dem unterschiedlichen Fitnesslevel der Anwender gerecht zu werden, besteht die Möglichkeit, zwischen drei Schwierigkeitsgraden zu wählen und die Übungen so an die



individuelle körperliche Verfassung anzupassen. Eine Statistik zeigt die Fortschritte bei den Übungen an, zudem kann auch ein individuelles Trainingsprogramm zusammengestellt werden.

Den großen Bedarf an Unterstützung dieser Art für Beinamputierte zeigen mehr als 17.000 Downloads der App weltweit, die mittlerweile in elf Sprachversionen verfügbar ist. „Besonders in Ländern, in denen Prothesenträger kein begleitendes Physiotraining erhalten, erfüllt die Fitness für Amputierte App eine wichtige Funktion, denn Amputierte können eigenständig trainieren“, so Hanna Brandt.

Die Fitness für Amputierte App kann kostenlos im App Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

KONTAKT

Otto Bock HealthCare GmbH

Ansprechpartner für Presse:

Britta Weiland, Unternehmenskommunikation

Max-Näder-Straße 15

37115 Duderstadt

Tel.: 05527 848 3218

Fax: 05527 848 3360

E-Mail: britta.weiland@ottobock.de

www.ottobock.de/fitnessapp

SELBSTVERSTÄNDLICH UND UNKOMPLIZIERT

ZEHN JAHRE INKLUSIVES REITEN MIT DEM SCL BERLIN E.V.



KJRFV Zehlendorf e. V. Barbara Kunkel

Seit 2007 bietet der gemeinnützige Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein Zehlendorf e. V. (KJRFV) zusammen mit dem Sportclub Lebenshilfe Berlin e. V. Reitkurse für Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung an.

Begonnen wurde zunächst mit zehn Kindern und Jugendlichen im Alter von vier bis sechzehn Jahren. Zum Ziel setzte sich Berlins größte Kinderreiterschule schon damals, die Reitschüler des SCL später in die regulären Reitkurse zu integrieren. Mittlerweile sind etliche dieser „SCL-Kinder“ seit vielen Jahren mit dabei und Reiterinnen und Reiter in den über die Zeit aufgebauten integrativen Gruppen.

So reiten inzwischen etwa 30 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung regelmäßig im Reitverein bis hin zur zweithöchsten Leistungsstufe und legen auch die Reitabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ab.

Mut und Selbstvertrauen durch das Erlebnis Pferd

„Der Kontakt zu den Pferden und der selbstverständliche und unkomplizierte Umgang mit den Menschen im KJRFV gefällt meinem Kind besonders. Es wollte nicht in eine reine Behindertensportgruppe. Deshalb sind wir sehr glücklich, dass es dieses Angebot im Kinderreitverein gibt“, weiß die Mutter eines Reitkinds beim entspannten Zuschauen während des Unterrichts zu berichten.

Betreut werden die SCL-Kinder von einem festen Team von KJRFV-Reitlehrerinnen und fortgeschrittenen Jugendlichen des Vereins als Ponyführer. Beim gemeinschaftli-

chen Putzen und Fertigmachen der Vierbeiner kommen Spaß und Fachsimpeln nicht zu kurz. Die Förderung von Motorik und Gleichgewicht, aber auch von Mut und Vertrauen stehen im Mittelpunkt der bei Wind und Wetter im Freien auf Reitplatz und Wiese stattfindenden Reitstunden.

Weiter voran auf einem gemeinsamen Weg

Seitens des KJRFV blickt man zurück: „Wir hatten damals den Ansatz, dass Kinder mit Beeinträchtigung nicht immer ein therapeutisches Angebot benötigen. Deshalb haben wir als Kinderreitverein bewusst die Kooperation mit dem SCL gesucht, um andere Wege zu finden. Bei uns klappt es nicht immer perfekt miteinander, aber ein gemeinsamer Weg hat begonnen“, erinnert sich Vorstandsmitglied Irit Kulzk. „Es freut uns zudem sehr, wenn die Familien auch an den Festen und Vereinsaktivitäten teilnehmen.“



KJRFV Zehlendorf e. V. Barbara Kunkel

KONTAKT

Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein
Zehlendorf e. V. (KJRFV)

Robert-von-Ostertag-Straße 1

14163 Berlin

Tel.: 030 8026116

Fax: 030 80482252

E-Mail: info@kinderreitschule-berlin.de

www.kinderreitschule-berlin.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33BER

IBAN DE771 002 050 000 031 115 01

DEN SPITZENSSPORT UND DIE ARBEIT VERBINDEN

DER BRSNW SCHAFFT BERUFLICHE PERSPEKTIVEN



Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW fördert als Arbeitgeber den Spitzensport für Menschen mit Behinderung. Die paralympische Spitzensportlerin Frederike Koleiski absolviert bei dem Sportverband in Duisburg ihre Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau. Frederike Koleiski hat sich ihren sportlichen Lebensstraum 2016 erfüllt.

Sie nimmt bei den Paralympics in Rio de Janeiro im Diskuswerfen teil. Sie wird Vierte und verfehlt Bronze knapp. „Die Momente im Stadion waren unbeschreiblich, einfach toll“, schwärmt sie. Nach den Spielen beginnt sie eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau. Mit ihrer Behinderung kann sie ihr Lehramtsstudium in Sport und Mathematik nicht fortsetzen. Nach mehreren Operationen am Rücken und infolge einer Autoimmunerkrankung ist sie halbseitig querschnittsgelähmt, muss Schmerzmittel nehmen und eine Beinschiene tragen. Am Leistungssport hat sie weiterhin große Freude und setzt ihre Karriere im Behindertensport fort. Ihren größten Erfolg feiert sie im Juli 2017: Sie wird in London Weltmeisterin im Kugelstoßen

Ihre Ausbildungsstelle in der Geschäftsstelle des Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) in Duisburg ist für die 30-Jährige aus Wesel ein Glücksfall. Von dort ist ihre Trainingsstätte keine fünf Minuten entfernt. In ihrem Verein Eintracht Duisburg trainiert sie Jugendliche. „Das Gute ist, dass ich für Wettkämpfe, Lehrgänge und Trainingslager freigestellt bin – und das ohne Wenn und Aber“, lobt sie. Für ihren Arbeitgeber ist das selbstverständlich. „Als Behindertensportverband haben wir ein grundsätzliches

Interesse daran, Menschen mit Behinderung im Allgemeinen und paralympischen Spitzensportlern im Speziellen eine berufliche Perspektive zu verschaffen“, erläutert BRSNW-Geschäftsführer Lars Wiesel-Bauer. Da Koleiski wegen des Sports häufiger fehlt als andere Kollegen wird das zur Belastungsprobe. „Wir haben eine Verantwortung für unsere Spitzensportler. Wir können diese Flexibilität nicht von anderen Arbeitgebern erwarten, wenn wir nicht selbst mit gutem Beispiel vorangehen“, sagt Wiesel-Bauer.

Bei ihrer Arbeit hat Frederike Koleiski es mit der Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen, Abrechnungen, Vereinsverwaltung und -beratung zu tun. Und sie geht zur Berufsschule. Dort sind ihre Leistungen so gut, dass Koleiski ihre Ausbildung von drei auf zwei Jahre verkürzen kann. „Wir schaffen durch die Ausbildung von Frau Koleiski die Existenzgrundlage für die Zeit nach dem Spitzensport. Durch ihre Trainertätigkeit in Verbindung mit der Ausbildung hat sie gute Chancen im Arbeitsmarkt Sport zu bleiben“, sagt Lars Wiesel-Bauer.

Frederike Koleiski kommt die Einstellung des BRSNW entgegen. Gerade in der beruflichen und persönlichen Entwicklung nimmt die 30-jährige Auszubildende viel mit. „Ich habe gelernt, im Team gemeinsam an Zielen zu arbeiten“, erzählt Koleiski. Ihre Arbeitskollegen bekommen durch ihre Auszubildende stärker mit, was im paralympischen Sport passiert. Und vielleicht geht Frederike Koleiskis sportlicher Traum in Tokio bei den nächsten Paralympics 2020 mit dieser Unterstützung noch ein Stück weiter – aufs Siegertreppchen.

KONTAKT

**Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW)**

Friedrich-Alfred-Straße 10

47055 Duisburg

Tel.: 0203 7174-150

E-Mail: brsnw@brsnw.de

www.brsnw.de



EIN INKLUSIVES FEST DER FREUDE UND HERZLICHKEIT IN TRIER

BEI DEN LANDESSPIELEN VON SPECIAL OLYMPICS WAR JEDER EIN SIEGER



Die sechsten rheinland-pfälzischen Special Olympics Landespiele sind mit einer feierlichen Abschlussfeier zu Ende gegangen. 1.000 Sportler, begleitet von 380 Trainern und Betreuern, zeigten vom 12. bis 14. Juni in 14 Sportarten und einem wettbewerbsfreien Angebot beeindruckende Leistungen. Der Sport und das bunte abendliche Rahmenprogramm am Domfreihof zogen zahlreiche Besucher an. Inklusion – das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – war nicht nur an den Sportstätten, sondern in ganz Trier zu spüren.

Schon der Fackellauf erzeugte Gänsehautstimmung. Die Zugstrecke des Fackellaufes zäumten zahlreiche Besucher in der Innenstadt. Die Eröffnungsfeier, moderiert von Wolf-Dieter Poschmann (ehemaliger ZDF Sportreporter) und Mark Solomeyer (Athletensprecher, Special Olympics Deutschland) zeigte eine fantastische Atmosphäre, wo Inklusion hautnah erlebt wurde. Beim Trierer Abend auf dem Domfreihof sorgte Guildo Horn und die Band „Kamele Kapelle“ für ausgelassene Stimmung bei tausenden von Besuchern.

Nach der gut besuchten Abschlussfeier im Domgarten zogen die Veranstalter und Organisatoren der Landespiele eine sehr positive Bilanz. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt Trier und der Lebenshilfe lief einfach super!“, freute sich Burkhard Schappert, Präsident von Special Olympics Rheinland-Pfalz über drei gelungene Sport- und Spaß Tage. „Wie haben Euch die Spiele in Trier gefallen?“

fragte Schappert die anwesenden Sportlerinnen und Sportler. Lautstarke Rufe und begeisterter Applaus trugen die Begeisterung der Sportlerinnen und Sportler und die tolle Atmosphäre über den Domfreihof.

Das Motto „Gemeinsam stark“ haben alle Teilnehmer und auch die Gäste an den drei Tagen unkompliziert miteinander gelebt. Die Begeisterung und Lebensfreude der Sportler sprang auf die Gäste und die über 450 freiwilligen Helfer gleichermaßen über.

„Das war ein besonderes Erlebnis“, sagt Michael Barg, der als Fotograf im Medienteam an den Sportstätten unterwegs war. „Die Sportlerinnen und Sportler sind voller Ehrgeiz, aber nicht verbissen.“

Janet Ben Saad war als Helferin im Fahrdienst und im Catering eingesetzt: „Eine gelungene Veranstaltung mit großartigen Erlebnissen“. Auch alle anderen Helferinnen und Helfer sind beeindruckt und nehmen positive Erfahrungen von den Landespielen mit.

Danke sagen – das war Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Sportdezernent Andres Ludwig sehr wichtig: „Danke allen Sportlern und Betreuern! Sie haben uns in Trier ein großes Geschenk gemacht! Dafür wollen wir Danke sagen. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie gute Erinnerungen aus Trier mit nach Hause nehmen“, so Leibe.

Ehregast der Abschlussfeier war die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die auch Schirmherrin der Veranstaltung war: „Ihr seid die wahren Helden dieser Spiele – ob mit oder ohne Medaille“, rief sie den Athletinnen und Athleten von der Bühne aus zu. Sie war begeistert und dankbar, dass in ihrer Wahlheimatstadt Trier tolle Spiele veranstaltet wurden.

Das Dankeswort von Schappert zeigte, wie gut alle in die Vorbereitung eingebundenen Personen miteinander gearbeitet haben: „Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei Oberbürgermeister Leibe und seinem Team, bei den Vereinen und Schulen, bei unseren Förderern und Partnern, die mitgewirkt und uns großartig unterstützt haben. Ohne dieses Engagement wären die Landesspiele niemals das geworden, was sie waren: Drei tolle, unvergessliche Tage, an die wir alle noch sehr oft und sehr gerne denken werden. „Die mediale Aufmerksamkeit war in Trier beeindruckend und hat eine besondere Dimension erreicht. Wir haben in der Domstadt erlebt, dass Menschen mit Beeinträchtigung selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft und der olympischen Familie sind und das war einmalig. Trier hat sich als inklusive Stadt präsentiert und dafür gebührt ein herzliches Dankeschön an die Wohlfühlstadt an der Mosel“ so Wilfried Kootz, Medienverantwortlicher von Special Olympics Rheinland-Pfalz.



Special Olympics Rheinland-Pfalz e. V.

Special Olympics ist weltweit die größte – vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte – Sportbewegung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Der Landesverband in Rheinland-Pfalz schafft durch ein ganzjähriges regelmäßiges Sporttraining und Wettbewerbe in über 15 Sportarten jährlich für über 5.000 Kinder und Erwachsene eigene Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Rheinland-Pfalz.

Über den Sport hinaus ist Special Olympics eine Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. So schaffen das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes®, das Familiennetzwerk und der inklusive Unified-Sport® Erfolgserlebnisse und Teilhabemöglichkeiten für jeden Einzelnen.

Der Landesverband Special Olympics Rheinland-Pfalz wurde 2004 gegründet und ist als Verband mit besonderen Aufgaben eigenständiges Mitglied im Landessportbund Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.rlp.specialolympics.de.

KONTAKT

Special Olympics Rheinland-Pfalz
Rheinau 10

56075 Koblenz

Tel.: 0261 135-251

Fax: 0261 135 259

E-Mail: info@so-rlp.de

www.rlp.specialolympics.de

FASZINATION HANDICAP-FUSSBALL

DFB SAMMELT ANGEBOTE FÜR FUSSBALLER MIT BEHINDERUNGEN



Jedes Wochenende jagen knapp 160.000 Mannschaften aus mehr als 25.000 Fußballvereinen in circa 80.000 Fußballspielen dem runden Leder nach. Der Fußball fasziniert die Massen und verbindet Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten, Herkunft oder Religion.

Auch für Menschen mit Behinderungen ist der Fußballsport die Sportart Nummer eins. Für die Teilhabe von Fußballern mit Handicap am organisierten Fußballsport setzt sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) über seine Sepp-Herberger-Stiftung ein. Im Rahmen der Inklusionsinitiative werden Beauftragte für Fragen des Behindertenfußballs in allen 21 DFB-Landesverbänden finanziert. Die Inklusionsbeauftragten sind Ansprechpartner für behinderte Menschen, beraten Fußballvereine oder unterstützen inklusive Projekte vor Ort.

Eintragung im DFBnet-Vereinsmeldebogen

Das vielfältige Vereinsengagement für behinderte Fußballer sammelt der DFB seit Kurzem über eine Datenbank. Über den DFBnet-Vereinsmeldebogen können alle Fußballklubs angeben, ob und in welchen Bereichen Angebote für Fußballer mit Handicap existieren und diese zusätzlich über ein Freitextfeld beschreiben. Folgende neun Facetten/Attribute des Handicap-Fußballs können im Meldebogen hinterlegt werden: Blindenfußball, Amputiertenfußball, Sitzfußball, CP-Fußball, Gehörlosenfußball, Rollstuhlfußball, Fußball für Menschen mit geistiger Behinderung (GB-Fußball), Werkstattfußball sowie integrative Spielformen.

Vernetzung der Mannschaften über Handicap-Börse

Die Daten werden unmittelbar in die bestehende Handicap-Börse in der Rubrik Handicap-Fußball auf dfb.de übertragen und sind dann unter <http://handicapteams.dfb.de> einsehbar.

Über die Handicap-Börse können so fußballbegeisterte Spielerinnen und Spieler mit Handicap den passenden Fußballverein in ihrer Umgebung finden.

Zudem haben die Klubs die Möglichkeit, über die Abbildung ihres Handicap-Teams für ihre Mannschaft zu werben oder andere Mannschaften zu kontaktieren, um sie beispielsweise zu Turnieren oder Freundschaftsspielen einzuladen.

Wichtiger Teil der Vereinsvielfalt

Die Visualisierung aller Teams über eine Deutschlandkarte demonstriert, dass Inklusion in den Fußballvereinen kein Fremdwort ist, sondern bereits umfangreich und aktiv gelebt wird.

„Die Integration des Handicap-Fußballs in den Vereinsmeldebogen birgt eine große Chance für die deutschlandweite Abbildung, Vernetzung und Förderung des Behindertenfußballs. Es ist ein weiterer wichtiger Baustein in unserem Engagement für Fußballerinnen und Fußballer mit Behinderung“, betont Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger.

Weitere Informationen rund um das Thema Behindertenfußball bietet der DFB unter www.fussballfreunde.de

KONTAKT

DFB-Stiftung Sepp Herberger

Nico Kempf

Stv. Geschäftsführer

Sövener Straße 50

53773 Hennef (Sieg)

E-Mail: nico.kempf@sepp-herberger.de

www.sepp-herberger.de

NACHWUCHSGEWINNUNG IM BEHINDERTENSSPORT

FINDE DEIN TALENT!

So vielfältig wie die Kinder und Jugendlichen, die in den Strukturen des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) aktiv sind, ist auch der Angebotsstrauß der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) und ihrer Untergliederungen in den 17 Landes- und 2 Fachverbänden. Ziel dabei ist, junge Menschen mit und ohne Behinderung für ein Engagement im Behindertensport zu begeistern. Nach dem Motto „Finde Dein Talent!“ haben die Aktivitäten der DBSJ zwei Ausrichtungen: Zum einen sollen Kinder und Jugendliche lebensbegleitend Freude an Bewegung, Spiel und Sport finden. Zum anderen sollen junge Menschen für ein langfristiges ehrenamtliches Engagement motiviert und qualifiziert werden. Beide Ausrichtungen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung durch den Sport bei.

Alle Veranstaltungen und Projekte der Deutschen Behindertensportjugend werden unter www.dbsj.de beschrieben. Auf der Homepage sind des Weiteren die Kontaktdaten der DBS-Landes- und -Fachverbände aufgeführt, die über regionale Angebote für Kinder und Jugendliche informieren können.



Ralf Kucklick, DBS Akademie

KONTAKT

Deutsche Behindertensportjugend
im Deutschen Behindertensportverband e. V.

Tulpenweg 2-4

50226 Frechen

Tel.: 02234/60 00-211

E-Mail: dbsj@dbs-npc.de

www.dbsj.de



**Sport fordert
Einsatz.
Wir fördern
Sport.**

Vereine leben von ehrenamtlichem Engagement. Dafür schaffen wir gute Rahmenbedingungen. Registrieren Sie sich für regelmäßige Informationen mit Ihrer Mail an sportpolitik@spd.de.

spd.de

COLOGNE TOUCH SEVENS

JÜNGSTES TOUCH RUGBY NATIONAL TEAM GEHT IN DIE OFFENSIVE



Unter dem Dach des Rugby Landesverbandes NRW und des Stadtsportbundes Köln e. V., der seit diesem Jahr seine Bemühungen um inklusive Sportangebote in Köln deutlich verstärkt hat, organisieren die jugendlichen Rugbysportler im Netzwerk „Sportive Kids“ e. V. die erste NRW 7er-Touch Rugby Landesmeisterschaft in Köln unter dem Aspekt der Inklusion. Hier trainieren Kinder und Jugendliche mit und ohne motorische und edukative Einschränkungen im Touch Rugby Landeskader gemeinsam. Zur „Cologne Touch SEVENS“, der Touch Rugby Landesmeisterschaft NRW im Sommer dieses Jahres, wurden gleich zwei Projektteams von der Bonner „AKTION MENSCH“ finanziert und mit Hilfe der NRW Rugby Landestrainer auf das schnelle Feldspiel mit dem Rugby-Ei vorbereitet.

Touch Rugby ist die körperkontaktlose Variante im Rugby Kontaktsport und wird auch international als Welt- und Kontinentalmeisterschaft ausgetragen. Der Touch (engl. = Berührung), der als Aufforderung zur Ballabgabe gilt, erfolgt dabei mit der Hand an den balltragenden Spieler und ersetzt das körperintensive Tackling (engl. = Tiefhalten). Zur Steigerung des Spielflusses darf die angreifende Mannschaft sechsmal mit einem Touch am erfolgreichen Angriff gehindert werden, bevor der regelkonforme Ballwechsel erfolgen muss. Dadurch entstehen athletische Spielzüge, die den Sportlern Höchstleistungen in Empathie und Konzentration abfordern.

Jede und jeder ist beim Touch Rugby willkommen. Der Paraspport kennt bereits Rollstuhl Rugby von den Paralympics. Beim Touch Rugby geht es dem Kölner Netzwerk

um das Feldspiel für den Breiten- und Familiensport, vorrangig um die Chancengleichheit zur Teilnahme. Den Leistungsgedanken und die Wettbewerbsfähigkeit tragen alle Kinder und Jugendlichen auf dem Feld in sich. Die Umsicht, mit dem anderen respektvoll umzugehen, ergibt sich bereits aus der Tatsache, dass Touch Rugby auch international koedukativ gespielt wird.

Die in Melbourne ansässige Federation of International Touch (FIT) favorisiert das 6er Rugby. Dabei sind jeweils drei Mädchen und drei Jungen im Team. Die an das Olympische 7er Rugby angelehnte Variante erlaubt jeweils einen Geschlechterüberhang. Auf der NRW Meisterschaft in Köln Höhenhaus/ Dünnwald stand auch die Durchführbarkeit der Spielregeln im inklusiven Spiel auf dem Prüfstand, um diese ggf. für das kommende Jahr zu modifizieren.



Die Jugendprojektarbeit zur Inklusion in dieser Sportart ist einzigartig in der Kölner Vereinslandschaft und wird auch weiterhin durch den Stadtsportbund Köln e. V. und die Fachleute des Kölner „Sport für Alle - behindert oder nicht“ unterstützt.

KONTAKT

Annalena Dunkel

Stadtsportbund Köln e. V.

E-Mail: dunkel@stadtsportbund-koeln.de

Günter Stenkamp

Netzwerk „Sportive Kids“ e. V.

E-Mail: netzwerk-sportive-kids@t-online.de

G-JUDO

INKLUSIV TRAINIEREN



Trainingsbeginn: Die Sportler sitzen im Judositz. Es herrscht Stille. Wir grüßen an. Alles ist wie bei einem ganz normalen Judotraining...FAST alles!

Die Sportler sind überwiegend G-Judoka – also Judoka, die eine geistige und/oder mehrfache Behinderung haben. Inklusiv trainieren Judoka mit und ohne Handicap gemeinsam. Meist müssen Judotechniken öfter gezeigt und wiederholt werden. Jeder trainiert die Technik seinen Fähigkeiten entsprechend. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß durch das gleiche Hobby sowie die Verbesserung des Selbstwertgefühls und die Akzeptanz für den Partner – ganz gleich ob mit oder ohne Behinderung.

Der Höhepunkt für die Sportler war in diesem Jahr die Teilnahme bei den Inklusiven Deutschen Kata-Meisterschaften: Ein Judoka mit Handicap zeigt festgelegte Techniken an einem nichtbehinderten Partner. Berlin stellte dabei mit sechs Paaren das größte und erfolgreichste Feld.

KONTAKT

Sven Neuber

Koordinator für Menschen mit geistiger Behinderung
Im Judo Verband Berlin e. V.

E-Mail: sven.neuber@g-judo.berlin



Jubiläumslauf 2018

10 Jahre Run of Spirit

Das Laufevent für Menschen
mit und ohne Behinderung findet
am **Pfingstmontag, 21. Mai 2018**
im Evangelischen Johannesstift statt.

Infos unter www.run-of-spirit.de

 **Run of Spirit**
des Evangelischen Johannesstifts

TENNIS

INKLUSION IM VEREIN

Im Rahmen seiner Kampagne „Deutschland spielt Tennis“ hat der Deutsche Tennis Bund (DTB) 2017 erstmals eine bundesweite Abfrage zum Thema „Inklusion im Verein“ gestartet. Über die Hälfte aller teilnehmenden Vereine zeigte ein Interesse, ihr Angebot für Menschen mit Behinderung zu öffnen. Zuständig für Sportentwicklung beim DTB ist Vizepräsident Reiner Beushausen, der sich intensiv mit dem Thema Inklusion beschäftigt, um Strukturen in diesem Bereich weiter auszubauen. „Inklusion geht nicht von heute auf morgen, es benötigt viel Expertenwissen, das aufgebaut werden muss und ebenso personelle Ressourcen“, weiß das Vorstandsmitglied.

Die nötige Fachexpertise erhält der DTB durch die Kooperation mit der Gold-Kraemer-Stiftung, die mit ihrem Konzept „Tennis für Alle“ in den letzten Jahren mit Tennisvereinen mehrere Standorte aufgebaut hat, die Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für Sportler/-innen mit Behinderung anbieten. DTB und Stiftung haben nun ein gemeinsames Programm aufgelegt. Koordinator ist Niklas Höfken von der Gold-Kraemer-Stiftung: „Wir erleben eine wachsende Bereitschaft der Vereine für Inklusion, aber auch Berührungängste. Zu Beginn ist es daher wichtig, mit Vorurteilen und Barrieren im Kopf aufzuräumen“, erklärt Höfken, der seit Jahren selber als Tennistrainer für Menschen mit Behinderung auf dem Platz steht. Es sind oft kleine Schritte, die Menschen mit Behinderung den Weg in den Tennissport ermöglichen, wie Maßnahmen zur Barrierefreiheit, leichte Regelanpassungen sowie methodische Kniffs, so dass schnell Spielfreude entsteht.

Ein Beispiel aus Köln: Mit dem Marienburger Sport-Club (MSC) führt die Stiftung seit Jahren erfolgreich inklusive Workshops und Turniere durch. Sie richten sich an Rollstuhlfahrer, Menschen mit Sinneseinschränkungen und Menschen mit einer geistigen Behinderung. Der Präsident des MSC Andreas Müller-Wiedenhorn stellt fest: „Inzwischen ist es in unserem Verein völlig selbstverständlich, dass Sportler mit und ohne Behinderung gemeinsam auf dem Tenniscourt stehen. Es gibt zum Beispiel Mix-Doppel, in denen Fußgänger und Rollstuhlfahrer gemeinsam antreten.“



Niklas Höfken (links) im Mix-Doppel mit Anthony Dittmar aus Hannover, amtierender Deutscher Vizemeister im Rollstuhltennis.

Die Gold-Kraemer-Stiftung hat mit weiteren Partnern das Bildungsprogramm „Inklusion konkret“ aufgelegt. 2017 richtet es sich mit dem Schwerpunkt „Sport und Inklusion“ an Sportverbände, Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen sowie Sportvereine: „Wir unterstützen den Inklusionsprozess in der Sportlandschaft, um vor allem Strukturen nachhaltig zu verändern. Dabei erfahren wir ein wachsendes Bewusstsein, dass der Sport idealer Brückenbauer ist, Menschen mit und ohne Behinderung zusammen zu bringen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, Johannes Ruland.

KONTAKT

Gold-Kraemer-Stiftung



Gold-Kraemer-Stiftung
Wir Menschen gemeinsam.

Niklas Höfken

Projektleitung „Tennis für Alle“

Paul-R.-Kraemer-Allee 100

50226 Frechen

Tel.: 0157 85965424

E-Mail: niklas.hoefken@gold-kraemer-stiftung.de

www.tennis-fuer-alle.de

www.gold-kraemer-stiftung.de

NEUE BEWEGUNGSFREIHEIT

THERAPIEPROGRAMM MIT EXOSKELETT ERMÖGLICHT STEHEN UND GEHEN

Das Unglück geschah am 23. Februar 1994, als Uwe Rasche bei seiner Arbeit als Gebäudereiniger sechs Meter tief durch eine schneebedeckte Glasfaserplatte stürzte und auf den Betonboden aufschlug. Seitdem ist er unterhalb des dritten Lendenwirbels gelähmt. Rasche hat beharrlich an seiner Bewegungsfähigkeit gearbeitet, er trainiert nun wieder das Laufen.

Elektromotoren und mechanische Gelenke

Rasche stapft im Hightech-Anzug auf einem Laufband, über dem sein Körper fixiert ist. An seinen Gliedmaßen sind Motoren und mechanische Gelenke befestigt. Das Exoskelett unterstützt ihn bei jedem Schritt. „Es ist überwältigend, wieder stehen zu können. Wenn ich auftrete, spüre ich den Boden“, freut sich Rasche. „Dieses Gefühl kannte ich seit Jahren nicht mehr.“ Rasche trainiert mit Unterstützung der BG BAU im Rahmen einer Therapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums (BGU) Bergmannsheil in Bochum.

Vielversprechende Studie

In einer Studie der BGU Bergmannsheil wurden 50 Patienten mit Rückenmarksverletzungen mit länger als einem Jahr Dauer ausgewertet. Es zeigte sich, dass sich verloren gegangene Körperfunktionen mit Hilfe des HAL (Hybrid Assistive Limb) teilweise regenerieren können. Hirnstrukturen, die lange nicht benutzt wurden, werden aktiviert und das Nervensystem wird gefördert.

Gedanken ermöglichen Bewegung

Das HAL-Training wird als „neuromuskuläre Feedbacktherapie“ bezeichnet, weil man während des Trainings von einer sensorischen Rückkoppelung aus den teilgelähmten Extremitäten an das Gehirn ausgeht, die das Bewegungsverständnis der gelähmten Patienten verbessert. Nervenaktivitäten können sich wieder verstärken. Ob und wie schnell das geschieht, liegt am Patienten. Das Training mit dem HAL-Roboteranzug funktioniert nur bei Menschen mit incompletter Querschnittlähmung, die noch Restfunktionen in den betroffenen Gliedmaßen haben, oder bei Menschen mit einer kompletten Lähmung, wenn es noch motorische Restfunktionen gibt.



Uwe Rasche ist optimistisch: „Beim Selbstlaufen von oben auf sich runtersehen zu können ist toll und Treppensteigen bis zum dritten Stock geht auch schon wieder.“

Zurück in ein selbstständiges Leben

In den ersten drei Monaten der Therapie hat Rasche täglich trainiert. Zu Beginn jedes Trainingslaufs wird ein medizinischer Check-up gemacht. Jeweils vor und nach dem Training wird das Gangbild mit der Videokamera aufgezeichnet. Rasches Training hat das Ziel, eines Tages nur noch mit einer einzigen Gehhilfe laufen zu können. Die BG BAU hält ihm materiell den Rücken frei und gewährt unter anderem Rente, Pflegegeld sowie den Umbau seiner häuslichen Umgebung und seines Kraftfahrzeuges.

Inzwischen bieten auch die BG Kliniken Berlin und Frankfurt am Main diese Therapie für Querschnittgelähmte an. In den BG Kliniken sind auch andere Systeme von roboterassistiertem Training, wie etwa das Modell ReWalk, im Einsatz und werden ebenfalls in Studien getestet.

• Text: Thomas Lucks

KONTAKT

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, BG BAU

Hauptverwaltung

Tel.: 030 85781-0

www.bgbau.de

INKLUSIV AM BALL

BEWEGT BARRIEREN BESEITIGEN

Inklusiven Sport bietet das Essener Franz Sales Haus, eine Einrichtung für Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung, schon seit 1978 an. Der Verein DJK Franz Sales Haus e. V. hat sich seither zu einem attraktiven inklusiven Sportstützpunkt entwickelt. Im Sportzentrum Ruhr betreiben die 2.300 Mitglieder zahlreiche Rehabilitations-, Gesundheits-, Fitness-, Breiten- und Wettkampfsportarten. Am Beispiel der Ballsportarten kann man besonders gut sehen, wie inklusiver Sport gelingen kann:

Im Fußball ist es für die männlichen Nachwuchsspieler sowie für die inklusive U 13 – Mädchenmannschaft ganz normal, ungeachtet möglicher Handicaps gemeinsam zu trainieren. In Kooperation mit dem Fußball-Kreisverband ist es gelungen, diese Mannschaften alters- oder entwicklungsgerecht im Liga-Regelspielbetrieb zu integrieren: Die Nachwuchs-Teams treten zwar außerhalb der Wertung in ihren Altersklassen an, dürfen dafür aber ältere Spieler mit geistiger Behinderung und Entwicklungsverzögerung einsetzen. Ein Projekt, das viel positive Resonanz bekommen hat.



Die Tischtennis-Abteilung ist in den letzten Jahren stark expandiert, da die Sportler im Sportzentrum Ruhr beste Trainingsmöglichkeiten vorfinden. Jeder wird hier entsprechend seiner Bedürfnisse und seines Leistungslevels gefördert. Sichtbar werden die Erfolge z. B. an der deutschen Vizemeisterin, die trotz ihrer geistigen Behinderung mit Sportlerinnen ohne Handicap in der 3. Mannschaft trainiert. Mit dem jährlichen, bundesweit einzigartigen Tischtennis-Turnier „MitMenschen“, an dem ca.

500 Spieler mit und ohne Behinderung teilnehmen, können immer mehr Menschen für inklusiven Sport begeistert werden.

Das Basketball-Team „Unified Baskets Essen“ tritt erst seit kurzem in den Wettbewerben an. Die Mannschaft besteht aus jungen Athleten mit geistiger Behinderung sowie gestandenen Cracks ohne Beeinträchtigung. Bei den Special Olympics National Games 2016 wurde das Team aus dem Stand „Deutscher Meister“ und möchte sich jetzt der Herausforderung stellen, am Regelspielbetrieb des Basketball-Fachverbandes teilzunehmen.



Der inklusive Sportverein ist auch in „Bildung und Lehre“ enorm gefragt. Zum Beispiel beim Wissenstransfer, im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Projekts zur Integration von Sportlern mit geistiger Behinderung in Regel-Sportvereine oder bei der Zusammenarbeit mit den großen Sportverbänden in NRW, durch die das Thema „Inklusion und Sport“ in der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern etabliert werden soll. Zusätzlich wurden ein Workshop und eine praxisorientierte Lehrveranstaltung konzipiert, durch welche die Studierenden der Universität Duisburg-Essen befähigt werden, inklusiven Sportunterricht durchzuführen.

KONTAKT

DJK Franz Sales Haus e. V.

Ewald Brüggemann

Sportlicher Leiter

Tel.: 0201 2769-951

E-Mail: djk@franz-sales-haus.de

SOVD INKLUSIONSLAUF

GEMEINSAM AKTIV
FÜR DIE GUTE SACHE



Der SoVD-Inklusionslauf 2017 ist eine jährlich wiederkehrende Bewegungs- und Sportveranstaltung auf dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhofer Feld, ein Wettbewerb für Menschen mit und ohne Behinderung in verschiedenen Disziplinen. Der Inklusionslauf wird vom Berliner Leichtathletikverband e. V., vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. sowie von der Lebenshilfe Berlin unterstützt.

Mitmachen kann jeder, der Spaß, Freude und Wohlwollen an der Bewegung hat und auf seine individuelle Weise laufen oder fahren kann. Gemäß dem Motto: „Gemeinsam aktiv für die gute Sache“ sollen alle sporadisch und individuell Sport treibende Menschen angesprochen werden. Die Wettbewerbe werden von einem bunten Rahmenprogramm begleitet. Die Moderation wird von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen simultan übersetzt. Da sich etliche tausend Besucher auf dem Tempelhofer Feld aufhalten, wird mit der Veranstaltung eine enorme Aufmerksamkeit erreicht. Bereits bei den Planungen wird das Thema Inklusion verwirklicht und gelebt, indem unter Einbindung zahlreicher Menschen mit Handicap eine achtsame und pragmatische Planung im Fokus steht.

KONTAKT

Organisationsteam SoVD Inklusionslauf

Ralf Bergfeld

Tel.: 030 726222-173

info@inklusionslauf.de

www.inklusionslauf.de

„Nach dem Arbeitsunfall unterstützt mich die BG BAU auch beim Reha-Sport.“

Detlef Neumann, ehemaliger Unternehmer
im Sanitär- und Heizungsbau



**Bewegung
hilft!**

Unfallfolgen werden gemindert.

Reha-Manager der BG BAU
stehen beratend zur Seite.

INKLUSIV LAUFEN

10 JAHRE RUN OF SPIRIT IN BERLIN-SPANDAU



Wir alle wissen, etwas in Gemeinschaft zu erleben, verstärkt die Emotionen des Erlebten. Gefühle prägen sich tiefer ins Gedächtnis ein und von dieser Erinnerung können wir länger und nachhaltiger zehren. Nun steht beim Run of Spirit des Evangelischen Johannesstifts in Berlin aber nicht allein das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Es ist die Inklusion, welche die Gemeinschaft in diesem Fall so besonders macht. Nicht umsonst initiiert und organisiert das Evangelische Johannesstift e. V. auf Initiative der Behindertenhilfe gGmbH inzwischen seit einem Jahrzehnt den über deutsche Grenzen hinaus bekannten Run of Spirit.

2018 ist es soweit. Wie immer am Pfingstmontag geht der Run of Spirit des Evangelischen Johannesstifts am 21. Mai 2018 in die zehnte Runde. Was die Veranstaltung so besonders macht: Zum Einen geht es hier um die selbstverständliche Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in den Sport. Wir haben zum Ziel, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen unabhängig vom Alter zusammenzuführen, Berührungängste abzubauen und das Erlebnis gemeinsamer Freude und sportlicher Herausforderung möglich zu machen. Der Sport bietet für Gesundheitsförderung, Integration und (Selbst-) Identifikation eine großartige Aktionsfläche. Zum anderen hat der Run of Spirit Vorbildcharakter. Die Idee hat sich schon bis nach Polen, Kenia und Kroatien ausgebreitet – Internationalität und Inklusion in Einem.

Der Run of Spirit ist aber nicht nur für aktive Läufer ein spezielles Erlebnis. Jeder kann als Besucher zum Teilnehmer werden, allein schon durch anfeuernde Zurufe, unterstützende Begleitung, einfach nur als Zuschauer oder auch als Spender. Das große Laufereignis bietet für Familien, Kinder und für alle nicht aktiv Laufende eine herrliche Plattform zum Chillen, Picknicken, Flanieren über das im Grünen liegende Stiftsgelände in Berlin-Spandau oder Spielen auf der Hüpfburg.

Man kann sogar ins Gespräch kommen mit ehemaligen und mehrfachen Paralympics Gewinnern wie dem Kenianischen Langstreckenläufer Henry Wanyoike, der Marathon-Weltmeisterin Regina Vollbrecht, Liav Solomovich aus Israel oder der 35-fachen Paralympics-Goldmedaillengewinnerin Marianne Buggenhagen. Sie alle haben in den vergangenen Jahren am Run of Spirit teilgenommen.

Dass Menschen wie Katarina Witt oder Arne Friedrichs als Schirmfrau bzw. Schirmherr für den Run of Spirit gewonnen werden konnten, ist eine große Ehre, denn die einzigartige ehemalige Eiskunstläuferin setzt sich u.a. in ihrer Katarina Witt Stiftung selbst für die Förderung der Mobilität von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung ein und ist damit eine Botschafterin par excellence.

KONTAKT

Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung oder bei Rückfragen an:

Karmen Savor

Vorstandsvorsitzende

Sportverein Inklusiv Johannesstift e. V.

Tel.: 030 33609-385

**E-Mail: karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de
www.evangelisches-johannesstift.de**

Thorsten Wittke

Leiter Referat Kommunikation

Tel.: 030 33609-323

**E-Mail: thorsten.wittke@evangelisches-johannesstift.de
www.evangelisches-johannesstift.de**

TRAUMHAFT LOGIEREN AM SEE

DAS SEEHOTEL RHEINSBERG IN BRANDENBURG



„Den Wald zu Häupten, den See zu Füßen, so träumst du hier...“ schwärmte bereits Theodor Fontane in seinem Roman „Der Stechlin“. Doch nicht nur träumen kann man im Ruppiner Land! Nur eine Autostunde von Berlin entfernt warten mehr als 50 Seen, große zusammenhängende Waldgebiete und versteckte Orte mit Geschichte darauf, erkundet zu werden.

Das Seehotel Rheinsberg ist der ideale Ausgangspunkt für aktive Erholung und unbeschwerte Urlaubstage. In direkter Nachbarschaft zum beeindruckenden Schloss am Grienericksee verfügt Deutschlands größtes barrierefreies Hotel über 104 Zimmer und rund 180 Betten und bietet Service und Erholung in einem Ambiente zum Wohlfühlen. Das Seehotel Rheinsberg bietet allen Komfort eines Ferienhotels mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Die Gäste heben besonders die abwechslungsreichen behin-



derengerechten Sportmöglichkeiten hervor. Eine Kegelbahn, Tischtennis, Bogenschießen und das behindertengerechte Schwimmbad mit Lifter und Rutsche bieten den Besuchern die Gelegenheit, ihre sportlichen Stärken zu erproben.

Außergewöhnlich ist die wettkampftaugliche, multifunktionale Seehalle. Ob schnelle Bälle oder Tango auf Rollen - sie bietet den idealen Übungsraum oder Austragungsort für nationale und internationale Sportveranstaltungen. Natürlich gibt es dafür spezielle Gruppenangebote. Auf der Seeterrasse, im Kaminzimmer oder an der Bar kann der Tag dann ganz entspannt ausklingen.



Das rollstuhlgängige Seehotel verfügt außerdem über insgesamt sechs Appartements in unterschiedlichen Größen, die Gruppen, Familien und Paaren die Möglichkeiten bieten, ihren Urlaub unabhängig vom Hotelbetrieb individuell zu gestalten. Ein ganz besonderer Service ist der Rheinsberger Urlaubsbus, der die Reisenden direkt vor ihrer Haustür abholt und bequem bis ins Seehotel Rheinsberg bringt.

KONTAKT

Seehotel Rheinsberg
Donnersmarckweg 1
16831 Rheinsberg
Tel.: 033931 3440

E-Mail: post@seehotel-rheinsberg.de
www.seehotel-rheinsberg.de

★★★★
SEEHOTEL
RHEINSBERG

KONTAKTADRESSEN

DEUTSCHER SPORTVERBÄNDE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

DEUTSCHER BEHINDERTENSORTVERBAND E.V. (DBS)

Tulpenweg 2-4 | 50226 Frechen | Tel.: 02234 60000
E-Mail: info@dbs-npc.de | www.dbs-npc.de

Deutscher Rollstuhl-Sportverband e. V.
Friedrich-Alfred-Str. 10 | 47055 Duisburg | Tel.: 0203 7174180
E-Mail: info@rollstuhlsport.de | www.drs.org/

LANDESVERBÄNDE DES DEUTSCHEN BEHINDERTENSORTVERBANDES

Badischer Behinderten- und Rehabilitationsportverband e. V.
Mühlstraße 68 | 76532 Baden-Baden | Tel.: 07221 396180
E-Mail: bbs@bbsbaden.de | www.bbsbaden.de

Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93 | 80992 München | Tel. 089 5441890
www.bvs-bayern.com

Behinderten-Sportverband Berlin e. V.
Hanns-Braun-Str./Kursistenflügel | 14053 Berlin | Tel.: 030 30833870
E-Mail: info@bsberlin.de | www.bsberlin.de

Behinderten-Sportverband Brandenburg
Dresdener Straße 18 | 03050 Cottbus | Tel: 0355 48646325
E-Mail: kontakt@bsbrandenburg.de | www.bsbrandenburg.de

Behinderten-Sportverband Bremen e. V.
Heinstraße 25/27 | 28213 Bremen | Tel.: 0421 2778445
E-Mail: info@behindertensport-bremen.de
www.behindertensport-bremen.de

Behinderten- und Rehabilitationssportverband Hamburg e. V.
Schäferkampsallee 1 | 20357 Hamburg | Tel.: 040 41908155
E-Mail: mail@brs-hamburg.de | www.brs-hamburg.de

Hessischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Frankfurter Straße 7 | 36043 Fulda | Tel.: 0661 8697690
www.hbrs.de

Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Kopernikusstraße 17a | 18057 Rostock | Tel.: 0381 721751
E-Mail: kontakt@vbrs-mv.de | www.vbrs-mv.de

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 | 30169 Hannover
Tel.: 0511 12685100 | E-Mail: info@bsn-eu.de
www.bsn-ev.de

Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg
Tel.: 0203 7174150 | E-Mail: brsnw@brsnw.de
www.brsnw.de

Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Rheinland-Pfalz e. V.
Parkstraße 7 | 56075 Koblenz | Tel.: 0261 9738780
E-Mail: info@bsv-rlp.de | www.bsv-rlp.de

Behinderten- und Rehabilitationssportverband Saarland e. V.
Hermann Neuberger Sportschule Gebäude 54
66123 Saarbrücken | Tel.: 0681 3879225
E-Mail: brs-saarland@t-online.de | www.brs-saarland.de

Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Am Sportforum 10, Haus 2 | 04105 Leipzig | Tel.: 0341 2310660
E-Mail: sbv@behindertensport-sachsen.de
www.behindertensport-sachsen.de

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband
Sachsen-Anhalt e. V. | Am Steintor 14 | 06112 Halle (Saale) | Tel.:
0345 5170824 | E-Mail: info@bssa.de | www.bssa.de

Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband
Schleswig-Holstein e. V. Friedrich-Ebert-Str. 9 | 24837 Schleswig |
Tel.: 04621 27689 | E-Mail: rbsv-sh@foni.net | www.rbsv-sh.de

Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
August-Röbling-Straße 11 | 99091 Erfurt | Tel.: 0361 3453800
E-Mail: tbrsv@t-online.de | www.tbrsv.de

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitations-
sportverband e. V.
Fritz-Walter Weg 19 | 70372 Stuttgart | Tel.: 0711 28077620
E-Mail: info@wbrs-online.net | www.wbrs-online.net

SPECIAL OLYMPICS DEUTSCHLAND E.V. (SOD)
Invalidenstraße 124 | 10115 Berlin | Tel.: 030 2462520
E-Mail: info@specialolympics.de | www.specialolympics.de

LANDESVERBÄNDE VON SPECIAL OLYMPICS DEUTSCHLAND (SOD)

Special Olympics Baden-Württemberg e. V.
Am Fächerbad | 76131 Karlsruhe | Tel.: 0721 1516966
E-Mail: info@so-bw.de | www.so-bw.de

Special Olympics Deutschland in Bayern e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93 | 80992 München | Tel.: 089 14341838
E-Mail: info@specialolympics.de | www.specialolympics.de/bayern

Special Olympics Berlin/Brandenburg e. V.
Wotanstraße 18 | 10365 Berlin | Mobil.: 0163 3749228
E-Mail: info@bb.specialolympics.de | www.bb.specialolympics.de

Special Olympics Deutschland im Land Bremen e. V.
Kundenzentrum Kwadrat
Wilhelm Kaisen Brücke 4 | 28199 Bremen | Tel.: 0421 36118471
E-Mail bremen@specialolympics.de | www.specialolympics.de/bremen

Special Olympics Deutschland in Hamburg e. V.
Schäferkampsallee 1 | 20357 Hamburg | Tel.: 040 41908137
E-Mail: info@hamburg.specialolympics.de
www.specialolympics.de/hamburg

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.
c/o Landessportbund Hessen e. V.
Otto-Fleck-Schneise 4 | 60528 Frankfurt am Main
Mobil: 0176 70359426 | E-Mail: buero@so-he.de
www.specialolympics-hessen.de

Special Olympics Niedersachsen e. V.
Schuhstr. 4 | 30167 Hannover | Tel.: 0511 35397996
E-Mail: info@specialolympics-nds.de
www.specialolympics.de/niedersachsen

Special Olympics Deutschland in NRW e. V.
Leuthardstr. 9 | 44135 Dortmund | Tel.: 0231 95088088
E-Mail: info@specialolympics-nrw.de
www.specialolympics.de/nrw

Special Olympics Rheinland-Pfalz e. V.
Rheinau 10 | 56075 Koblenz | Tel.: 0261 135251
E-Mail: info@so-rpl.de | www.specialolympics.de/rheinland-pfalz

Special Olympics Saarland e. V.
Wilhelmsklamm 6 | 66130 Saarbrücken | Mobil: 0157 56325305
E-Mail: info@saarland.specialolympics.de
www.specialolympics.de/saarland

Special Olympics Schleswig Holstein
Friedrichsorter Str. 60 | 24159 Kiel | Tel.: 0431 391386
E-Mail: info@sh.specialolympics.de
www.specialolympics.de/schleswig-holstein

Special Olympics Deutschland in Sachsen e. V.
Könneritzstr. 25 | 01067 Dresden | Tel.: 0351 4931300
E-Mail: info@specialolympics-sachsen.de
www.specialolympics.de/sachsen

Special Olympics Deutschland in Thüringen e. V.
Gleicher Weg 1-10 | 99880 Hörsel | Tel.: 036 84126105 |
E-Mail: info@so-thueringen.de | www.so-thueringen.de

SPORTVERBÄNDE FÜR MENSCHEN MIT EINER HÖRBEHINDERUNG

Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V.
Tenderweg 9 | 45141 Essen | Tel.: 0201 814170
Fax: 0201.814 172 9 | E-Mail: office@dg-sv.de | www.dg-sv.de

Deutscher Schwerhörigen Sportverband
Sophie-Charlotten-Straße 23a | 14059 Berlin
Tel./Fax: 030 32602378 | E-Mail: info@d-s-s-v.de
www.d-s-s-v.de

KONTAKTADRESSEN SPORT FÜR MENSCHEN MIT EINER SEHBEHINDERUNG

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.
Rungestraße 19 | 10179 Berlin
www.dbsv.org/infothek/sport/
Ansprechpartner für den Bereich Sport
in der DBSV-Geschäftsstelle: Reiner Delgado
Tel.: 030 285387240 | E-Mail: r.delgado@dbsv.org

IMPRESSUM

sportfreu|n|de

DER REPORT 2017/2018 ZUM SPORT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN | AUSGABE HERBST 2017

HERAUSGEBER

Luxe Medien GmbH | Verlag & Werbung
Ellerstraße 32 | 53119 Bonn | Tel.: 0228 688314-0
Fax: 0228 688314-29 | E-Mail: agentur@luxx-medien.de
www.luxe-medien.de
Unter Mitwirkung der Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen (www.info-behindertensport.de)


REDAKTION Luxe Medien | Jörn Bickert, Julia Otto
Wir danken allen Autoren der Textbeiträge.

LAYOUT Luxe Medien | Dipl. Des. Sylvia Nyc | grafik@luxx-medien.de

ANZEIGEN Luxe Medien | Jörn Bickert | Tel.: 0228 688314-12
bickert@luxx-medien.de

TITELBILD © Ralf Kuckuck

DRUCK Media Cologne | Kommunikationsmedien GmbH
Luxemburger Straße 96 | 50354 Hürth | Tel.: 02233 980100



Für ein Deutschland, in dem wir
gut und gerne leben.

Foto: Markus Schwarze

CDU



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Co Förderer der
Deutschen Paralympischen Mannschaft



Messe
Düsseldorf



2022 Beijing 2020 Tokyo 2018 PyeongChang

Weltklasse erreicht die Messe Düsseldorf mit der Organisation von mehr als 40 Messen in Düsseldorf, davon über 20 die Nr. 1 in ihrer Branche, sowie mehr als 100 Veranstaltungen im Ausland. Und noch ein Forum für weltumspannende Kommunikation gestalten wir maßgeblich mit: **das Deutsche Haus Paralympics**. Als Co Förderer der Deutschen Paralympischen Mannschaft koordinieren wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sport Marketing seit 2010 bei allen Paralympischen Spielen diesen internationalen Treffpunkt für die Deutsche Paralympische Mannschaft und ihre Partner.

Kontakte, Freunde, Partner – gewinnen Sie mit uns.